



Strukturierter
Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2010

2010



Krankenhaus
St. Joseph-Stift Bremen

Eine Einrichtung der
St. Franziskus-Stiftung Münster

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses..... 6
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen..... 22
B-1	Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600)22
B-2	Augenklinik (2700)29
B-3	Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum (1500).....37
B-4	Frauenklinik mit Brustzentrum (2400).....46
B-5	Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (2500)56
B-6	Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik (0200).....64
B-7	Hals-Nasen-Ohren-Klinik (2600)74
B-8	Medizinische Klinik mit Bauchzentrum (0100).....83
B-9	Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin (0154)92
B-10	Institut für Radiologische Diagnostik (3751) 100
C	Qualitätssicherung.....105
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren) 105
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V113
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 SGB V 113
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....113
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 113
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..... 114
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V114
D	Qualitätsmanagement 115
D-1	Qualitätspolitik 115
D-2	Qualitätsziele 117
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 118
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements 119
D-5	Qualitätsmanagementprojekte..... 121
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements 121

Einleitung

Vorbemerkungen

Gemäß § 137 SGB V sind die Krankenhäuser ab dem Jahr 2005 verpflichtet im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht mit medizinischen Daten zu veröffentlichen. Dieser Bericht enthält daher keine betriebswirtschaftlichen Zahlen.

Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Struktur und Leistungsdaten dargestellt und im Ergänzungsteil über den Stand der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements berichtet. Nutzen bringt er in erster Linie den Krankenversicherten und Patienten durch Transparenz und Information. Die Krankenkassen haben darüber hinaus die Möglichkeit vergleichende Auswertung der verschiedenen Krankenhäuser durchzuführen.

Zusätzlich verweisen wir auf den Qualitätsbericht der proCum Cert (pCC) (www.procum-cert.de), die als Kooperationspartner der KTQ® (www.ktq.de) berechtigt ist, Krankenhäuser in dem vorgesehenen Verfahren mit dem pCC und KTQ-Zertifikat auszuzeichnen. Der Bericht ist auf den Internetseiten der pCC und KTQ einsehbar. Das kombinierte pCC-KTQ-Zertifikat geht in seinen Anforderungen über die hinaus, die im KTQ-Manual beschrieben sind. Ziel der proCum Cert ist, christliche Werte in das Qualitätsmanagement einzubeziehen und in der Organisation zu verankern. Das St. Joseph-Stift wurde im Frühjahr 2005 mit diesem Zertifikat ausgezeichnet und im Frühjahr 2008 und 2011 erfolgreich rezertifiziert.

Im vorliegenden Qualitätsbericht stellen wir einige aus dem Qualitätsmanagement nach proCum Cert erwachsene Projekte und Strukturen dar, welche unser Leitbild „was soll ich für Dich tun“ widerspiegeln. Weitere Informationen über unser Haus erhalten Sie über unser Internetportal (www.sjs-bremen.de).

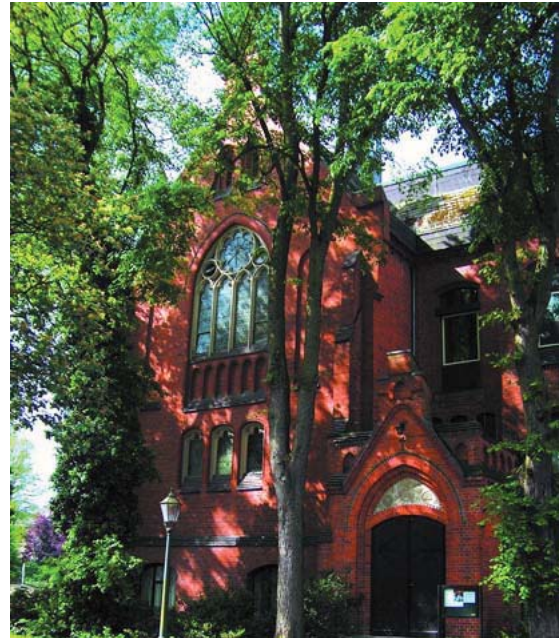
Einleitung

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen

Von der Privatheilanstalt zum Krankenhaus der Gegenwart

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen, seit 1880 im Herzen Schwachhausens gelegen, erfreut sich von jeher großer Akzeptanz in der Bevölkerung. Seine Gründung geht auf die Initiative Bremer Katholiken im Jahre 1869 zurück, die eine Pflegestätte für ihre kranken Gemeindeglieder schaffen wollten.

Eine verheerende Typhusepidemie im Jahre 1868 hatte dazu den letzten Anstoß gegeben, da die Unterbringung der Kranken in den vorhandenen Spitälern kaum noch möglich war. Zudem fehlte es an ausgebildetem Personal für die häusliche Pflege. So wandte man sich an den Krankenpflegeorden der Franziskanerinnen in Münster St. Mauritz, der sofortige Hilfe zusagte. Nach Verhandlungen und dem Vertragsabschluss am 11. Mai 1869 kamen vier Ordensschwwestern nach Bremen. Ihrem Wunsch entsprechend, wurde die Anstalt St. Joseph-Stift genannt. Wie in dem „Contract“ vereinbart, pflegten sie Kranke ohne Unterscheidung der „Konfession und des Standes“.



Kapelle des St. Joseph-Stift

Als die ständig steigende Zahl der um Aufnahme Bittenden die begrenzten Kapazitäten des Hauses in der Mittelstraße zu sprengen drohten, beschloss der Verein den Bau eines Krankenhauses für das St. Joseph-Stift. 1881 konnte an der Schwachhauser Chaussee die Einrichtung mit 60 Betten bezogen werden. Großzügige Spenden, überwiegend von Bremer Kaufleuten, auch aus nichtkatholischen Portmonees, hatten dies ermöglicht, wie auch die späteren An- und Umbauten sowie Modernisierungen des Krankenhauses.



Eingangsbereich des Krankenhauses heute

Der ersten Spezialabteilung für Augenkrankheiten, die bereits 1874 bestand, folgte im Jahre 1893 eine weitere für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen. 1898 errichtete der Bremer Arzt Brautlecht mit wohlwollender Zustimmung des Vorstandes das so genannte Strahlenkabinett im St. Joseph-Stift. Damit war Bremen die erste Stadt, die über ein Röntgeninstitut in einem klinischen Betrieb verfügte.

Zeitbedingte Umgestaltungen werden bis zum heutigen Tage fortgesetzt, woraus resultiert, dass das St. Joseph-Stift ein modernes und leistungsfähiges Allgemeinkrankenhaus ist. Es verfügt über etwa 460 Betten in den Kliniken Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Bauchzentrum, Gynäkologie, Brustzentrum und Geburtshilfe mit angeschlossener neona-

Einleitung

tologischer Einheit, Augenheilkunde, HNO-Heilkunde, Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Geriatrie, Geriatriischer Tagesklinik und Frührehabilitation. Vor drei Jahren wurde im SJS die Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin gegründet. Es bestehen ärztlich geleitete Institute für Radiologische Diagnostik und für Laboratoriumsmedizin. Computertomographie und Nuklearmedizin werden von einer in das Krankenhaus integrierten Fachpraxis angeboten. Zudem sind zwei Ärzthäuser, die ambulante Klinik am St. Joseph-Stift und das medicum bremen mit verschiedensten Fachrichtungen angegliedert. Ebenfalls auf dem Gelände des Krankenhauses angesiedelt hat sich die Bremer Caritas mit ihrem Sitz und einem Seniorenwohnheim. Seit 2005 steht eine Tiefgarage zur Verfügung.



Patientenzimmer im St. Joseph-Stift

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit 1986 Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen und verfügt über eine hauseigene medizinische Fachbibliothek. Außerdem sind dem Haus eine Elternschule sowie ein Schulungszentrum für Patienten und Therapeuten angeschlossen. Krankenhauseelsorger beider Konfessionen und Psychologen stehen den Patienten zur Seite. Darüber hinaus wird der Sozialdienst des Hauses jederzeit unterstützend tätig. Wie in jedem modernen Krankenhaus zählen zu den Einrichtungen für Patienten und Besucher ein Café, Restaurant, Blumenladen, Friseur und ein Kiosk für kleine Einkäufe. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert sind im Krankenhaus St. Joseph-Stift die Mitarbeiter der Christlichen Krankenhaushilfe (CKH), sowie die Damen des Bücherdienstes mit regelmäßigem Literaturangebot ehrenamtlich auf den Stationen und im Lotsendienst tätig.



Aufenthaltsraum auf einer Station für Patienten und Besucher

Das Kulturangebot im Rahmen von wechselnden Kunstausstellungen in der Galerie Brunnenhof und von Konzertveranstaltungen wird gut angenommen. Ein modernes Krankenhaus wie das St. Joseph-Stift Bremen hat heute nicht mehr nur die Aufgabe, stationäre und ambulante Patienten zu behandeln. Vielmehr können wir den Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern ebenso wie einem breiten Fachpublikum über unser Schulungszentrum und die innerbetriebliche Fortbildung Kurse zu den verschiedensten Themen anbieten.

Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen
Tel. 0421/ 347-0

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

St. Joseph-Stift Bremen

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift Bremen GmbH
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon / Fax

Tel. 0421/ 347-0
Fax 0421/ 347-1801

Weitergehende Informationen

Geschäftsführer
Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow (Verantwortlicher für den Qualitätsbericht)
Wilhelm Hinkelmann
Telefon: 0421/347-1800
Fax: 0421/347-1801
E-Mail: info@sjs-bremen.de

Ansprechpartnerin für den Qualitätsbericht
Qualitätsmanagementbeauftragte und Leitbildbeauftragte
Dipl. Biologin und DGQ-Auditorin Sabine Schröder
Telefon: 0421/347-1803
E-Mail: sschroeder@sjs-bremen.de

Ansprechpartner für das Beschwerdemanagement
Dipl.-Betriebswirtin (FH) Silke Czichy
Telefon: 0421/347-1844
E-Mail: sczichy@sjs-bremen.de

Pressereferentin
Silvia Rievers
Telefon: 0421/347-1936
Fax: 0421/347-1980
E-Mail: srievers@sjs-bremen.de

Weitere Informationen über unser Haus erhalten Sie über unser Internetportal (www.sjs-bremen.de) und über (www.procum-cert.de), Qualitätsbericht der proCum Cert (pCC), Kooperationspartner der KTQ® (www.ktq.de)

Internet:

E-Mail: info@sjs-bremen.de
Webseite: www.sjs-bremen.de

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260400082

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Träger:

St. Franziskus-Stiftung Münster -
eine Stiftung der Franziskanerinnen Münster St. Mauritz
St. Mauritz-Freiheit 46
48145 Münster

Verein für das St. Joseph-Stift
c/o Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstr. 54
28209 Bremen

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist ein akademisches Lehrkrankenhaus.

Name der Universität: Universität Göttingen

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organisationsstruktur des Krankenhaus St. Joseph-Stift	
Krankenhausdirektorium Geschäftsführung: Herr Dipl.-Kfm. Torsten Jarchow, Herr Wilhelm Hinkelmann Ärztlicher Direktor: Herr Prof. Dr. med. Karsten Jaeger Pflegedirektor: Herr Dipl.-Pflegewirt Carsten Ludwig	
Fachabteilungen	Chefärzte
Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Herr Prof. Dr. med. Karsten Jaeger
Augenklinik	Herr Dr. med. Andreas Mohr
Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum	Herr Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Sendt
Frauenklinik mit Brustzentrum und Geburtsklinik	Herr Dr. med. Torsten Frambach
Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik	Herr Dr. med. Thomas Brabant
Hals-Nasen-Ohren-Klinik	Herr Prof. Dr. med. Wolfgang Bergler
Medizinische Klinik	Herr Prof. Dr. med. Stephan Teyssen
Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin	Herr Andreas Bünz
Institut und Praxis für Laboratoriumsmedizin und Infektionsdiagnostik	Herr Priv. Doz. Dr. med. Andreas Ambrosch
Institut für Radiologische Diagnostik	Herr Dr. med. Eckart Pröll

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS01	Brustzentrum	Klinik für Frauenheilkunde, Radiologie, Chirurgie, externe Kooperationspartner wie z. B. Mammographie-Screening Bremen, Strahlentherapie des Klinikums Bremen Mitte, Pathologie des Klinikums Bremen Mitte, Zentrum für Strahlentherapie am Krankenhaus DIAKO, onkologische Praxis Dr. Doering, diverse niedergelassene Gynäkologen und Selbsthilfegruppen	Das zertifizierte Brustzentrum der Frauenklinik arbeitet sowohl mit internen als auch mit externen Partnern zusammen, um eine optimale Betreuung der Patientinnen zu gewährleisten.
VS21	Geriatriezentrum (Zentrum für Altersmedizin)	Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation, Geriatrische Tagesklinik, Therapeutisches Zentrum	Ziel des Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation ist es Patienten im Therapeutischen Team in Selbständigkeit und eigenbestimmten Leben durch verschiedene Therapieformen wie z. B. Bewegungs-, Sprach- und Ergotherapie zu fördern. In das Zentrum sind eine geriatrische Tagesklinik und ein Therapeutisches Zentrum mit weitgehenden therapeutischen Angeboten integriert. Die therapeutischen Einrichtungen können auch außerhalb der Tagesklinik ambulant genutzt werden. Die genannten Versorgungsschwerpunkte werden noch durch die Osteologie ergänzt.
VS00	Bauchzentrum	Medizinische Klinik und Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP05	Babyschwimmen	
MP56	Belastungstraining/ -therapie/ Arbeitserprobung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift verfügt über eine modern und schön ausgestattete Bäderabteilung mit einem Therapiebad, in dem die verschiedensten Kursangebote und Therapien abgehalten werden. Als Beispiele sind hier Babyschwimmen, Wassergymnastik und geburtsvorbereitende Kurse zu nennen.
MP11	Bewegungstherapie	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift werden durch die Physiotherapeuten Bewegungstherapie angeboten.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift werden durch die Physiotherapeuten Therapie nach Bobath angeboten.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift werden Diät- und Ernährungsberatung angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	Durch den Sozialdienst und weitere Mitarbeiter wird die Entlassung auch hinsichtlich Brückenpflege und Überleitungspflege koordiniert.
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	Im Bereich der Geriatrie wird Ergotherapie durchgeführt.
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/ Schwangerschaftsgymnastik	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren/ Homöopathie/ Phytotherapie	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP38	Sehschule/ Orthoptik	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	
MP00	Ärztelhäuser	Dem Krankenhaus St. Joseph-Stift sind in unmittelbarer Nähe zwei Ärztelhäuser angeschlossen, welche das medizinische Spektrum ergänzen und abrunden.
MP00	Altenhilfeeinrichtung und CKH	Auf dem Gelände befindet sich eine vom Caritas betriebene Altenhilfeeinrichtung. Auch betreutes Wohnen ist hier möglich.
MP00	CKH	Die CKH (grüne Damen) sind seit 30 Jahren in unserem Haus tätig.
MP00	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Durch das Klinische Ethikkomitee werden Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern Ethikfallbesprechungen und Beratungen angeboten.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	Im Krankenhaus St. Joseph Stift sind drei Abschiedsräume vorhanden.
SA01	Aufenthaltsräume	In diversen Kliniken stehen den Patienten Aufenthaltsräume zur Verfügung.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	In den Kliniken ist die Unterbringung in Einbettzimmern nach Absprache möglich.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In den Kliniken ist die Unterbringung in Einbettzimmern mit eigener Nasszelle nach Absprache möglich.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Der Umbau der Klinik ist weitestgehend abgeschlossen. In den sanierten Bereichen sind die Nasszellen behindertengerecht ausgestattet.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA08	Teeküche für Patienten	Teeküchen und Getränkebars für Patienten sind an verschiedenen Stellen des Hauses untergebracht.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung ist regelhaft in der HNO-Klinik für begleitende Eltern und im Rahmen von Familienzimmern in der Geburtshilfe, nach Rücksprache mit der Klinik möglich und sollte im Vorfeld geklärt werden.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	In den Kliniken ist die Unterbringung in Zweibettzimmern möglich.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In den Kliniken ist die Unterbringung in Zweibettzimmern mit eigener Nasszelle möglich.
SA12	Balkon/ Terrasse	In verschiedenen Bereichen vorhanden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	In diversen Kliniken sind elektrisch verstellbare Betten vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift gibt es neben der medizinisch ausgerichteten Bibliothek auch eine Patientenbibliothek. Zudem werden die Patienten mit einem breiten Bücherangebot auf den Stationen durch die CKH besucht.
SA23	Cafeteria	Neben der Cafeteria befindet sich auch ein Restaurant im Krankenhaus.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Diverse Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen werden durch die einzelnen Kliniken über das Jahr angeboten.
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	Im Patientencafe gibt es für die Patienten einen Internetzugang.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In unserer Kapelle finden täglich Gottesdienste für unsere Ordensschwester, Patienten und Mitarbeiter statt, die in die Patientenzimmer übertragen werden (Hausfernsehen). Die Mitarbeiter begleiten Patienten auf Wunsch gerne in die Kapelle.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Das Haus liegt im Innenstadtbereich und verfügt über eine kostenpflichtige Parkgarage
SA31	Kulturelle Angebote	Die im Haus befindliche Galerie Brunnenhof zeigt wechselnde Kunstausstellungen.
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Das Krankenhaus verfügt über eine im Innenbereich befindliche Parkanlage.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allen Mitarbeitern wird über das Referat Bildung im Haus, in Häusern der St. Franziskus-Stiftung bzw. externen Fortbildungen angeboten. Ein spezieller Studiengang an der Philosophisch Theologischen Hochschule Münster wurde eingerichtet um Führungskräfte in ethisch theologischen Themen weiterzubilden. Sowohl die Fach- als auch die Sozialkompetenz wird im St. Joseph-Stift gefördert, um Antworten zu finden, für die ständigen neuen Herausforderungen unseres Dienstes.

Wir folgen hier dem Leitsatz von Heinz Sudhoff

*„Es ist uns zugesichert,
Wer sich einbringt und Leben gestaltet,
nimmt Gestalt an,
lebendige, zutiefst menschliche Gestalt
nach Gottes Ebenbild.“*

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar/Erläuterungen
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Medizinische Hochschule Hannover Universität Göttingen Universität Jena Universität Mannheim/Heidelberg Universität Estland
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Fachhochschule Bremen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Universität Göttingen Medizinische Hochschule Hannover
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Universität Bremen
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL09	Doktorandenbetreuung	Die Ausbildung und Förderung des Menschen im Heilberuf gehört traditionell zu den Zielen des St. Joseph-Stift. So werden auch Studenten, sowohl im medizinischen als auch im administrativen Bereich zum Erreichen ihres Abschlusses gezielt gefördert.
FL00	Betreuung von Diplomanden und Studenten von Bachelor und Masterstudiengängen und Praktikanten	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
HB09	Logopäde und Logopädin	
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme	
HB00	Sonstige	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift arbeiten verschiedene für den Bereich besonders ausgebildete Mitarbeiter aus Heilberufen wie z.B. Onkologische Fachpflegekraft, Study Nurse, Pain Nurse usw. (siehe Personal der jeweiligen Klinik).
HB00	Wundmanager	
HB00	Hygienefachkraft	
HB00	Schmerzdienst	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 452

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 18.504

Teilstationäre Fallzahl: 1.685

Ambulante Fallzahlen: 27.358 (Fallzählweise)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	120,8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	62 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift arbeiten keine Belegärzte.
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	Die Ärzte im Krankenhaus St. Joseph-Stift sind Fachabteilungen zugeordnet.

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	328,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	12,8 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	4 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	7,3 Vollkräfte	Im Bereich der Zentral- Sterilisation arbeiten Pflegehelferinnen.
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	18 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Sonstige (Die Ausbildungsdauer liegt zwischen 200 und 720 Stunden.)	78 Vollkräfte	<p>Das Krankenhaus St. Joseph-Stift legt Wert auf einen hohen Zusatzqualifikationsanteil. Es sind in den Bereichen, zum Teil auch bereichsübergreifend speziell ausgebildete Pflegekräfte im Einsatz: z.B. onkologische Fachkrankenschwestern, schmerztherapeutisch ausgebildete Pflegekräfte, Wundmanager, Studynurses (begleiten Studien in den onkologischen Bereichen), Palliative Care Fachpflegekräfte, Casemanager, naturheilkundlich ausgebildete Pflegekräfte und Fachkräfte für Intensiv und Anästhesie. Zudem sind in den stationären Bereichen ausgebildete Praxisanleiter tätig.</p> <p>Der Anteil wird ständig erhöht. Zurzeit werden zwei weitere onkologische Fachkrankenschwestern und weitere Praxisanleiter ausgebildet.</p> <p>Zudem werden ausgebildete Stationshilfen zur Unterstützung der Stationen eingesetzt.</p>

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.		Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	27	Arzthelferinnen werden im Bereich des Ärztesekretariats, der Chef- arztsekretariate, des Archivs, in den Ambulanzen und in der Diagnostik eingesetzt.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstrainings an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	
SP37	Fotograf und Fotografin	1	Eine Fotografin kommt extern in den Bereich der Neugeborenenabteilung.
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	In allen stationären Bereichen wurden und werden Mitarbeiter zu Kinästhetikbeauftragten weitergebildet.
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie	12,5	Im externen in unserem Haus angesiedelten Medizinischen Laboratorium arbeiten 5 MTA Vollkräfte. In der Radiologie arbeiten 7,5 MTA Vollkräfte.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.		Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	Orthopädietechniker kommen extern ins Haus.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	
SP23	Psychologe und Psychologin	2	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojttherapeut und Vojttherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA04	Bewegungsanalysesystem			
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)			
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Das Brustzentrum kooperiert eng mit zwei Strahlentherapieeinrichtungen in Bremen.
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		ausgestattet mit Zusatz für Punktionen
AA24	OP-Navigationsgerät			Hals-Nasen-Ohren-Klinik
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte		
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät / mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in der angegliederten Nuklearmedizinischen Praxis vorhanden
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung		
AA34	AICD-Implantation/ Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessungsgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA41	Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellsortenunterscheidung in Flüssigkeiten		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA64	Petrophagen-Extraktor	Steinlausentferner		Für den Alltag einer Klinik unerlässlich!
AA65	Echokardiographiegerät			
AA67	Operationsmikroskop			

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Plasmasterilisator			zur schonenden Aufbereitung empfindlicher Instrumente
AA00	Preferential Looking (PL)			Gerät zur Untersuchung der Sehschärfe bei Neugeborenen
AA00	CUSA (Cavitation Ultrasonic Surgical Aspiration)			Gerät zur Gewebedurchtrennung
AA00	Neuromonitoring			Stimmbandschonende Schilddrüsenchirurgie
AA00	Knochendichtemessgerät - DEXA			
AA00	Stroboskop			Gerät zur Untersuchung der Stimme
AA00	Stimmfeldmessgerät			
AA00	ASSR-Audiometrie			Kleinkindhörtest
AA00	Ganzkörperhypertermie			zur Erzeugung eines künstlichen Fiebers
AA00	Laufband mit Aufhängung			Dieses Laufband kann bei Patienten mit Lähmungserscheinungen eingesetzt werden.
AA00	Gallileo			Gleichgewichtstraining, Dehnung und Kräftigung der Muskulatur
AA00	Schlingentisch			Entspannung und Kräftigung der Muskulatur und Koordinationstraining
AA00	Vestimed			Gleichgewichtstraining

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (3600)

Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Karsten Jaeger

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1500

E-Mail

anaesthesiologie@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VX00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte: Anästhesie	Die Klinik schafft mit jährlich über 10.000 regionalen und allgemeinen Betäubungsverfahren die Voraussetzung für die diagnostische und operative Versorgung, übernimmt bei allen Patienten die Überwachung nach einer Operation, bei kritisch kranken Patienten die Intensivbehandlung und sorgt bei Patienten mit chronischen Schmerzen mit speziellen Verfahren für Schmerzlinderung. Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit dem Jahr 2010 mit dem Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet.
VX00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte: Interdisziplinäre Intensivstation	Das St. Joseph-Stift verfügt seit 2006 über eine modern ausgestattete interdisziplinäre Intensivstation mit 18 Betten. Die Ausstattung der Station entspricht in technischer und baulicher Hinsicht den modernsten Anforderungen der Gestaltung einer Intensivstation. In fünf Einzelzimmern können schwersterkrankte Patienten individuell versorgt und bei Bedarf auch isoliert werden. Neben der Standardausstattung (Monitoringanlage mit zwei Zentralmonitoren, Infusion- und Spritzenpumpen mit zentraler Überwachung, Beatmungsgeräte, etc.) stehen verschiedene spezielle Geräte wie PiCCO, transösophageale Echokardiographie (TEE), Spirometrie, Bronchoskopie, transvenöse Schrittmacher, Sonographie und Neuromonitoring zur Verfügung. Die Nierenersatzverfahren werden in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen durchgeführt. Die interdisziplinäre Intensivstation wurde mit dem Gütesiegel „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ ausgezeichnet.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VX00	Sonstige Versorgungsschwerpunkte: Operative Kliniken	Aus den operativen Kliniken werden regelmäßig Patienten nach großen abdominalchirurgischen Operationen (Magen, Ösophagus, Leber, Pankreas, Dünn- und Dickdarm), unfallchirurgischen Eingriffen (Extremitäten- und Beckenverletzungen), gynäkologischen und HNO-chirurgischen Tumoroperationen betreut. Zum Spektrum gehören auch Risikopatienten aus der Geburtshilfe (z. B. Eklampsie, HELLP-Syndrom), der Augenabteilung (Makularotation, Multimorbidität und hohes Alter) und Patienten mit konservativ behandeltem Schädelhirntrauma. Die Behandlungsschwerpunkte im Bereich der Inneren Medizin liegen bei Patienten mit kardiologischen Erkrankungen (akutem Herzinfarkt, akuten Herzrhythmusstörungen und schwerer Herzinsuffizienz), Atemstörungen bei Atemwegsinfektionen, Sepsis und Multiorganversagen verschiedener Genese, Magen-Darm-Blutungen, Bauchspeicheldrüsenentzündung und Vergiftungen sowie Patienten mit akuten neurologischen Erkrankungen.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Akupunktur zur Vorbereitung und Begleitung der Geburt
MP00	Qualifizierte Schmerztherapie	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit dem Jahr 2010 mit dem Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Prämedikationsbereich ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2356 Fälle

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Umgangssprachliche Beschreibung	Fallzahl internistisch	Fallzahl operativ	Fallzahl gesamt
I21	Akuter Herzinfarkt	194	1	195
I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	179	2	181
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	12	153	165
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	3	81	84
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	11	52	63
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	2	44	46
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	45		45
I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	42	1	43
I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	37	3	40
I50	Herzschwäche	36	1	37
R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	36		36
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	34	1	35
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	33		33
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	5	26	31
I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	30		30
C54	Gebärmutterkrebs		26	26
K80	Gallensteinleiden	13	13	26
C56	Eierstockkrebs	2	22	24
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	24		24
J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	1	23	24
K25	Magengeschwür	17	7	24
A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	21	1	22
I44	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock	19	1	20
C16	Magenkrebs	5	14	19
N17	Akutes Nierenversagen	18	1	19
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	19		19
J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung		16	16
S06	Verletzung des Schädelinneren	10	6	16
C32	Kehlkopfkrebs		15	15
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen		15	15

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-Ziffer	Umgangssprachliche Beschreibung	Fallzahl internistisch	Fallzahl operativ	Fallzahl gesamt
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	965	379	1.344
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	614	234	848
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	458	247	705
8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	96	575	671
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	72	336	408
8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	290	28	318
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	138	142	280
8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	107	8	115
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	30	69	99
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	47	21	68

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	21,6 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	13,9 Vollkräfte	

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ59	Transfusionsmedizin	

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift wurde mit dem Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie ausgezeichnet.
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-1.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	18 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Fachweiterbildung für Intensiv und Anästhesiologie	18 Mitarbeiter besitzen die Fachweiterbildung für intensiv und Anästhesiologie

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	hausübergreifend
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift wurde hausübergreifend nach KTQ und pCC zertifiziert.
ZP14	Schmerzmanagement	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift wurde mit dem Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie ausgezeichnet.
ZP15	Stomapflege	extern
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologin und Psychologe	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-2 Augenklinik (2700)

Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Andreas Mohr

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1400

E-Mail

augen@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	
VA18	Laserchirurgie des Auges	
VA00	Augendiagnostikzentrum ADC	Im Haus befindet sich das Augendiagnostikzentrum der niedergelassenen Augenärzte Bremens und Umgebung. Eine enge Verzahnung mit den spezifischen Möglichkeiten einer augenheilkundlichen Abteilung ist somit gegeben (Netzwerk).
VA00	Orbita-Zentrum Bremen	Interdisziplinäre Behandlung orbitaler Erkrankungen unter Beteiligung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkundlichen, der radiologischen und neurologischen Abteilungen.
VA00	Ästhetische Lidchirurgie	
VA00	Unser Behandlungsspektrum	<p>Viele der geplanten Behandlungen und Operationen sind ambulant durchführbar. Die Art Ihres Aufenthaltes wird bei der Voruntersuchung bzw. telefonisch durch Ihren niedergelassenen Augenarzt festgelegt. Durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Operation des grauen Stars (Katarakt) • Behandlung des grünen Stars (Glaukom) • Behandlung von Netzhauterkrankungen • Operationen bei Netzhautablösungen • Operationen bei diabetischer Netzhauterkrankung • Behandlung von Erkrankungen der Stelle des schärfsten Sehens (Macula) • Glaskörperoperationen (Vitrektomien) • Behandlung von Maculadegenerationen • Schielbehandlung • Behandlung von Hornhauterkrankungen • Plastische und kosmetische Chirurgie • Operation von Lidfehlstellungen • Operation von Hauttumoren mit plastischer Deckung (Basaliome, Karzinome) • Behandlung von Tränenwegserkrankungen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin.
MP00	Qualifizierte Schmerztherapie	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit dem Jahr 2010 mit dem Zertifikat „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	Im Privatstationären Bereich sind die Zimmer mit Kühlschrank ausgestattet.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Patientenkafee ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2514 Fälle

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H40	455	Grüner Star - Glaukom
H25	449	Grauer Star im Alter - Katarakt
H33	386	Netzhautablösung bzw. Netzhautriss des Auges
H26	256	Sonstiger Grauer Star
H35	157	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Netzhaut des Auges
H18	66	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
H43	62	Krankheit bzw. Veränderung des Glaskörpers des Auges
H34	61	Verschluss einer Ader in der Netzhaut des Auges
H27	60	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
H44	56	Krankheit bzw. Veränderung des Augapfels

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	962	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-154	959	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-158	692	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges und nachfolgender Ersatz mit Zugang über den Strahlenkörper
5-159	253	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
5-156	229	Sonstige Operation an der Netzhaut
5-139	193	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5-131	140	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation
5-132	110	Senkung des Augeninnendrucks durch Operation am Strahlenkörper
5-152	103	Befestigung der Netzhaut nach Ablösung durch eine eindellende Operation mithilfe einer Plombe
5-134	94	Senkung des Augeninnendrucks durch eine Operation ohne Ableitung des Kammerwassers nach außen

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsam- bulanz nach § 116 SGB V	Augen- ambulanz	VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	In der Augenklinik werden alle Operationen bei Vorliegen bestimmter medizinischer Voraussetzungen auch ambulant angeboten und zum größten Teil in der operativen Tagesklinik durchgeführt. Zusätzlich wird eine Lasersprechstunde bei Erkrankungen der Netzhaut, z. B. photodynamische Therapie, vorgehalten. Die Nachsorge erfolgt in einer Spezialambulanz und in Kooperation mit niedergelassenen Augenärzten. Ebenfalls vorhanden ist eine Sehschule.
			VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
			VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
			VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
			VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
			VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
			VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
			VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
			VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern	
			VA11	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und Blindheit	
			VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
			VA13	Anpassung von Sehhilfen	
			VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
			VA15	Plastische Chirurgie	
			VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
			VA17	Spezialsprechstunde	

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	1049	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-139	586	Sonstige Operation an der Lederhaut (Sklera), der vorderen Augenkammer, der Regenbogenhaut (Iris) bzw. dem Strahlenkörper des Auges
5-091	463	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-155	375	Operative Zerstörung von erkranktem Gewebe der Netz- bzw. Aderhaut
5-142	287	Operation einer Augenlinsentrübung nach Operation des Grauen Stars (Nachstar)
5-154	168	Sonstige Operation zur Befestigung der Netzhaut nach Ablösung
5-093	160	Korrekturoperation bei Ein- bzw. Auswärtsdrehung des Augenlides
5-097	97	Lidstraffung
5-094	72	Korrekturoperation bei einseitigem Augenlidtieftand
5-112	29	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Bindehaut des Auges

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

B-2.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

B-2.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

B-2.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	hausübergreifend
ZP06	Ernährungsmanagement	hausübergreifend
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift wurde neben dem hausübergreifenden KTQ und pCC Zertifikat mit dem Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie ausgezeichnet.
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagoge/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP19	Orthoptist und Orthoptistin/Therapeut und Therapeutin für Sehstörungen/Perimetrist und Perimetristin/ Augenoptiker und Augenoptikerin	1	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologin und Psychologe	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-3 Chirurgische Klinik mit Bauchzentrum (1500)

Name des Chefarztes

Hr. Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Sendt

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1200

E-Mail

chirurgie@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC00	Behandlungs- und Operationsspektrum	Durchgeführt werden Operationen an der Schilddrüsen, Nebenschilddrüsen, Speiseröhre, Magen, Gallenblase / Gallenwege, Leber, Bauchspeicheldrüse, Nebennieren, Dünndarm, Dickdarm, Mastdarm, Darmausgang, und Hernien. Zudem arbeiten wir im Unfallchirurgischen- und Wiederherstellungschirurgischen Bereich.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VC00	Minimalinvasive Operationen	Neben den üblicherweise mittels Hautschnitt operierten Erkrankungen im Gebiet der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie werden viele Eingriffe minimal invasiv (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt z. B. bei Refluxkrankheit (Magensäure in der Speiseröhre), Operation bei gutartigen Magenerkrankungen, Entfernung der Gallenblase, Entfernung von Leber- und Milzzysten, Operation bei gutartigen und teilweise auch bösartigen Dickdarmkrankungen, Nebennierenentfernung, Milzentfernung und Verschluss von Leistenbrüchen.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
MP45	Stomatherapie und -beratung	

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	Im Privatstationären Bereich sind die Zimmer mit Kühlschrank ausgestattet.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Patientenkafee ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.
SA00	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Regelmäßig werden Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Einweiser durchgeführt (z.B. Medizinform Norddeutschland, Patientenforum, Dickdarmkrebstag usw.). Zudem werden über das Schulungszentrum diverse Kurse für Patienten angeboten.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2594 Fälle

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
E04	289	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K80	277	Gallensteinleiden
S72	192	Knochenbruch des Oberschenkels
S06	155	Verletzung des Schädelinneren
K40	128	Leistenbruch (Hernie)
C18	128	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
K35	113	Akute Blinddarmentzündung
K57	103	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
K60	103	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
I84	84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C20	74	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
S82	71	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	69	Knochenbruch des Unterarmes
K56	64	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
S42	59	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
K43	48	Bauchwandbruch (Hernie)
K61	45	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
E05	44	Schilddrüsenüberfunktion
K62	44	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
L02	42	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-069	331	751	Operationen an der Schilddrüse (Ohne Schilddrüsenkrebs)
5-063	228		
5-061	98		
5-067	59		
5-062	30		
5-060	5		
5-469	292	554	Operationen am Dünn- und Dickdarm
5-455	97		
5-467	35		
5-454	28		
5-465	22		
5-458	15		
5-462	13		
5-459	12		
5-460	10		
5-451	7		
5-452	6		
5-461	5		
5-464	4		
5-450	2		
5-456	2		
5-463	2		
5-466	2		
5-794	126	349	Operatives Einrichten eines Knochenbruchs
5-790	111		
5-793	76		
5-792	14		
5-791	2		
5-796	2		
5-795	1		
5-490	163	514	Operation am After
5-492	116		
5-493	102		
5-491	86		
5-496	44		
5-499	3		
5-470	113	207	Operationen am Blinddarm
5-471	94	334	Operationen an der Gallenblase
5-511	329		
5-512	4		
5-519	1	236	Operativer Verschluss eines Bauchwandbruches (Leistenbruch)
5-530	131		
5-536	48		
5-534	44		
5-535	7		
5-531	4		
5-539	2		
5-484	116	193	Operationen am Enddarm
5-482	40		
5-486	19		
5-485	4		
5-377	75	100	Operationen am Herzschrittmacher
5-378	25	84	Endoprothetischer Gelenk- und Knochenersatz
5-820	54		
5-824	3		
5-821	2		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Weitere Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-069	26	59	Operationen bei Schilddrüsenkrebs
5-063	23		
5-067	6		
5-061	4		
5-433	9	43	Teilweise oder vollständige Entfernung des Magens
5-445	9		
5-443	8		
5-448	3		
5-434	2		
5-435	2		
5-436	2		
5-430	1		
5-431	1		
5-441	1		
5-449	1	36	Operation an der Leber
5-501	26		
5-502	10		
5-524	13	17	Operationen an der Bauchspeicheldrüse
5-521	2		
5-523	1		
5-525	1		

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	VC05	Schrittmachereingriffe	In der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie werden alle ambulant durchführbaren Operationen angeboten. Hierzu gehören z. B. Leistenbruchoperationen, Portimplantationen (Einpflanzung eines Venenzuganges für Chemotherapien) und die Entfernung von Haut- und Unterhautgeschwülsten und Erkrankungen des Enddarms. Die Chirurgie verfügt über eine operative Tagesklinik. Eine Traumatologische Sprechstunde und eine Proktologische Sprechstunde sind etabliert.
			VC14	Speiseröhrenchirurgie	
			VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
			VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
			VC24	Tumorchirurgie	
			VC62	Portimplantation	
			VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
			VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
			VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
			VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens				

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
			VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
			VC58	Spezialsprechstunde	

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-399	166	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-530	90	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-787	25	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-534	14	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-378	≤5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5-535	≤5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
5-401	≤5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-493	≤5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-852	≤5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
1-502	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	17,3 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-3.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-3.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	42,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	Die Operationstechnischen Assistenten sind hausübergreifend im Zentral-OP eingesetzt.
PQ00	Fachweiterbildung für OP-Pflege	7 Mitarbeiter haben die Fachweiterbildung OP-Pflege.

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	hausübergreifend
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	hausübergreifend
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Das Krankenhaus St. Joseph-Stift wurde neben dem hausübergreifenden KTQ und pCC Zertifikat mit dem Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie ausgezeichnet.
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP15	Stomapflege	extern
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologe und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4 Frauenklinik mit Brustzentrum (2400)

Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Torsten Frambach

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421 / 347-1300

E-Mail

frauenklinik@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	In Kooperation mit dem Mammographie-Screening und dem Institut für Radiologische Diagnostik im Hause, sowie der onkologischen Fachpraxis Dr. Doering, ist ein kompetentes Angebot mit umfassender Therapie und Diagnostik vorhanden. Weitere Kooperationspartner stehen den betroffenen Frauen jederzeit zur Verfügung und runden das Angebot ab.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	Umfangreiche plastische Operationen werden von unserem Team im Hause und dem Kooperationspartner Herrn Dr. Wittig - Hamburg - Facharzt für plastische Chirurgie, durchgeführt.
VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Bei weit mehr als 100 Frauen mit gynäkologischer Krebserkrankung im Jahr sind umfangreiche Baueingriffe notwendig. Dafür steht ein fachkompetentes Team zur Verfügung.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Alle modernen Operationsverfahren zur Behebung der weiblichen Inkontinenz (sog. Netzimplantate) werden regelmäßig durchgeführt.
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren z. B. Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom	
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Der Chefarzt der Klinik hat die fakultative Weiterbildung spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin. In Kooperation mit den Kinderärzten aus dem Klinikum Bremen Mitte besteht ein perinataler Schwerpunkt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Regelmäßige intensive Betreuung von Mutter und Kind mittels Cardiotokographie (CTG) und Ultraschall - Doppler, werden im Rahmen von Spezialsprechstunden angeboten.
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Durch ein kompetentes Team der Frauenklinik wird die Möglichkeit eines totalen Muttermundverschlusses (TMV) bei rezidivierenden Spätaborten angeboten.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Spezielle Kenntnisse haben wir in der Behandlung von Frauen, die an Endometriose und Myomen erkrankt sind. Weiterhin sind Abklärungen der Organe im Rahmen einer Kinderwunschbehandlung jederzeit möglich.
VG15	Spezialsprechstunde	Brustzentrum, Tumorkonferenz, Ultraschallsprechstunde, Sprechstunde zur Ovarprotektion bei onkologischen Erkrankungen (FertiPROTECT), Spezialsprechstunde Endometriose
VG16	Urogynäkologie	Speziell geschultes Personal ist zur Abklärung von Inkontinenzbeschwerden vorhanden.
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	Der Chefarzt der Klinik trägt die Zusatzbezeichnung Schwerpunkt gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin.
VG00	zertifiziertes Brustzentrum	Unsere Ziele: Wir versorgen unsere Patientinnen mit Brusterkrankungen ganzheitlich, patientenorientiert, leitlinienkonform und qualitätsgesichert. Dies gilt für die Früherkennung, die Beratung und die Diagnostik sowie die operative und medikamentöse Therapie. Wir arbeiten fachübergreifend in einem Team zusammen, um die Behandlungsqualität und den Therapieerfolg ständig zu verbessern. Wichtig ist uns die Lebensqualität und die Zufriedenheit unserer Patientinnen. In Absprache mit dem jeweils einweisenden Arzt berät, bespricht und veranlasst das Team unseres Brustzentrums gemeinsam mit den Patientinnen und auf Wunsch mit ihren Angehörigen die individuell notwendigen Diagnose- und Behandlungsschritte sowie die operativen Eingriffe. Eine Spezialsprechstunde ist eingerichtet.
VG00	Behandlungsspektrum der Frauenklinik	In der gynäkologischen Abteilung unserer Frauenklinik werden alle typischen Frauenkrankheiten wie Blutungsstörungen, gutartige Geschwülste der Gebärmutter, der Eierstöcke und Eileiter behandelt. Einer unsere Schwerpunkte liegt in der Behandlung von Krebserkrankungen der Brust und der weiblichen Geschlechtsorgane. Operationen können ambulant oder stationär durchgeführt werden. Zudem ist eine Privatsprechstunde ist eingerichtet.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP00	Selbsthilfegruppen	Das Brustzentrum arbeitet eng mit Selbsthilfegruppen zusammen.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	siehe Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung
SA07	Rooming-In	
SA16	Kühlschrank	
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Das Brustzentrum arbeitet eng mit Selbsthilfegruppen zusammen. Zudem ist im Krankenhaus St. Joseph-Stift seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz und das Haus verfügt über katholische und evangelische Seelsorger und über Psychologinnen.
SA00	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Insbesondere im Rahmen des Brustzentrums finden diverse Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter, Einweiser und Patienten statt z. B. werden für niedergelassene Ärzte und Klinikkollegen Themen zum Mammakarzinom angeboten.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.760 Fälle

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

5 Fälle

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl nach ICD	Fallzahl gesamt	Diagnosegruppe
N92	102	441	Nichtentzündliche Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
N81	74		
N83	65		
N95	51		
N84	39		
N85	36		
N80	25		
N87	13		
N93	13		
N94	9		
N90	5		
N97	4		
N98	3		
N89	2		
C50	323	323	Bösartige Neubildungen der Brustdrüse [Mamma]
D25	148	272	Gutartige Neubildungen
D27	91		
D24	27		
D21	2		
D17	1		
D18	1		
D19	1		
D36	1		
O21	43	128	Sonstige Krankheiten der Mutter, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
O20	39		
O26	36		
O23	9		
O24	1		
C56	43	108	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane
C54	34		
C53	15		
C51	13		
C57	3		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-683	281	1.454	Operationen an den weiblichen Geschlechtsorganen
5-690	247		
5-670	238		
5-704	155		
5-653	119		
5-651	92		
5-681	89		
5-657	53		
5-707	19		
5-702	17		
5-712	16		
5-652	15		
5-661	15		
5-685	12		
5-703	11		
5-671	10		
5-714	9		
5-710	7		
5-667	6		
5-682	5		
5-711	5		
5-716	5		
5-660	4		
5-665	3		
5-674	3		
5-691	3		
5-695	3		
5-656	2		
5-658	2		
5-675	2		
5-706	2		
5-650	1		
5-663	1		
5-701	1		
5-705	1		
5-870	278	534	Operationen an der Mamma
5-881	64		
5-872	45		
5-873	38		
5-886	28		
5-871	27		
5-889	12		
5-884	11		
5-876	7		
5-874	5		
5-879	5		
5-882	5		
5-885	5		
5-883	4		
5-740	239		
5-749	178		
5-745	17		
5-744	7		
5-756	5		
5-741	4		
5-738	2		
5-758	1		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-261	59	61	Geburtsbegleitende Maßnahmen und Behandlung wegen Infertilität
9-260	2		
5-894	16	31	Operationen an Haut und Unterhaut
5-893	6		
5-892	4		
5-911	2		
5-899	1		
5-900	1		
5-904	1		
1-559	18		
1-573	5		
1-501	2		
1-586	2		
1-571	1		
1-579	1		
5-590	10	28	Operationen an den Harnorganen
5-569	4		
5-578	4		
5-593	4		
5-572	3		
5-568	1		
5-579	1		
5-583	1		
1-471	19	23	Gewebeentnahme ohne Einschnitt
1-472	4		

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Ambulante Operationen	VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Operationen können ambulant oder stationär durchgeführt werden. Für ambulante Operationen steht eine eigene Tagesklinik zur Verfügung und alle üblicherweise ambulant durchführbaren Operationen werden vorgenommen. Im Brustzentrum sind ambulante bzw. teilstationäre Therapien möglich. Vor und nach Ihrer ambulanten Operation werden Sie von unserem Team der operativen Tagesklinik fachkundig betreut. Sollten Sie stationär aufgenommen werden, sorgt sich unser kompetentes Team um ihre Gesundheit. Zur allgemeinen Versorgung gehören neben der Pflege und ärztlichen Betreuung auch Krankengymnastik, Ernährungsberatung und -therapie, psycho-soziale Betreuung und Hilfestellung
			VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
			VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
			VG05	Endoskopische Operationen z. B. Laparoskopie, Hysteroskopie	
			VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
			VG16	Urogynäkologie	
			VG15	Spezialsprechstunde	
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG18	Gynäkologische Endokrinologie	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-690	501	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
1-672	334	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
1-471	64	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-671	46	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
1-694	38	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
5-651	22	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-870	19	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-711	19	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5-691	8	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5-663	≤5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,1 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	12 Vollkräfte	

Der Ärztliche Dienst wird sowohl in der Frauenklinik mit Brustzentrum (siehe Kapitel B4) als auch in der Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (siehe Kapitel B5) eingesetzt.

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin	
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ21	Humangenetik	Kooperationspartner des Brustzentrums
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	Durch Kooperationspartner Klinikum Bremen Mitte

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ44	Nuklearmedizin	Kooperationspartner des Brustzentrums
AQ46	Pathologie	Kooperationspartner des Brustzentrums
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	Kooperationspartner des Brustzentrums
AQ13	Viszeralchirurgie	
AQ00	Spezielle Fachweiterbildung Onkoplastische Operationen an der Brust	

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF15	Intensivmedizin	
ZF23	Magnetresonanztomographie	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-4.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Onkologische Fachkrankenschwester()	1 Vollkräfte	zwei weitere befinden sich in der Ausbildung

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionsein-	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	
PQ00	Study Nurse	Zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen des Brustzentrums zur Auswertung von Studien.
PQ00	Breast Care Nurse	Im Rahmen des Brustzentrums

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	hausübergreifend
ZP06	Ernährungsmanagement	hausübergreifend
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	Das Brustzentrum ist nach EUSOMA akkreditiert und nach DIN EN ISO 9001:2008 NIS Zert und OnkoZert zertifiziert.
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP15	Stomapflege	extern
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heilerhythmielehrer und Heilerhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologin und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagogin	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3
SP00	Tanztherapeutin	1	Im Brustzentrum

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5 Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (2500)

Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Torsten Frambach

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421 / 347-1300

E-Mail

frauenklinik@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	
VG00	Perinataler Schwerpunkt	Wir betreuen intensiv Mutter und Kind vor der Geburt ab der 32. Schwangerschaftswoche in Kooperation mit den Neonatologen des Klinikums Bremen Mitte.
VG00	Geburtshilfe	Beste medizinische Unterstützung garantiert Ihnen das Team unserer Geburtshilfe: Frauenärzte, Kinderärzte, Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern versorgen Sie und Ihr Kind rücksichtsvoll und fachkundig - vor, während und nach der Geburt. Sie werden, ob bei einem ambulanten oder stationären Aufenthalt, immer durch zwei Hebammen und zwei Ärztinnen/Ärzte persönlich betreut. Unsere hochwertige medizinische Betreuung rund um die Geburt gibt Ihnen Sicherheit, sich dem Unbekannten und Neuen vertrauensvoll zu öffnen. Ihre individuellen Ideen, Wünsche und Vorstellungen stehen dabei im Mittelpunkt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin wird Akupunktur angeboten. Ebenfalls in den Vorbereitungskursen auf die Geburt und im Kreißsaal.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	In der Hals-Nasen-Ohren-Klinik wird Hördiagnostik durchgeführt. Zudem wird Hördiagnostik bei den Neugeborenen durchgeführt.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Begleitung der Frauen im weitesten Sinne. Zusätzliche Angebote z.B. Akupunktur zur Vorbereitung und während der Geburt, Stillberatung usw.
MP50	Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
MP00	Elternschule	Im Vorfeld und bei der Nachbetreuung unterstützt Sie unsere Elternschule mit verschiedenen Kursen in der Schwangerschaft und nach der Geburt (Yoga, Akupunktur, Ernährung, Baby- und Schwangerenbäder und vieles mehr).

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA16	Kühlschrank	
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2920 Fälle

Es wurden insgesamt 1.420 Kinder entbunden.

Bezeichnung Geburt	Anzahl
Normale Geburt	825
Kaiserschnitt	353
Andere Operationen zur Geburtseinleitung und unter der Geburt	101
Entbindung aus Beckenendlage und instrumentelle Entbindung	56
Andere geburtshilfliche Operationen	54
Risikogeburt	31
Gesamt	1.420

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Anzahl Lebendgeborene: 1.163

Anzahl Lebendgeborene mit neonatologischer Behandlung: 256

ICD-10 Nummer	Fallzahl nach ICD	Fallzahl gesamt	Diagnosegruppe
Z38	1163	1.163	Lebendgeborene
O70	282	890	Wehentätigkeit und Entbindung
O68	166		
O71	118		
O63	90		
O69	50		
O64	46		
O60	45		
O65	26		
O72	19		
O62	15		
O75	14		
O66	11		
O73	5		
O61	2		
O67	1		
O42	77	276	Betreuung der Mutter im Hinblick auf den Feten und die Amnionhöhle sowie mögliche Entbindungskomplikationen
O34	72		
O36	33		
O47	27		
O48	21		
O33	13		
O41	9		
O32	6		
O44	5		
O46	5		
O45	4		
O30	3		
O35	1		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl nach ICD	Fallzahl gesamt	Diagnosegruppe
O80	122	156	Entbindung
O81	29		
O82	5		
O99	136	139	Sonstige Krankheitszustände während der Gestationsperiode, die anderenorts nicht klassifiziert sind
O98	3		
P07	61	104	Störungen im Zusammenhang mit der Schwangerschaftsdauer und dem fetalen Wachstum
P08	26		
P05	17		
O13	23	37	Ödeme, Proteinurie und Hypertonie während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
O14	9		
O12	3		
O10	1		
O15	1		
O26	11	27	Sonstige Krankheiten der Mutter, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
O24	10		
O23	3		
O21	2		
O28	1		

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-262	1360	2.433	Geburtsbegleitende Maßnahmen
9-260	801		
9-261	223		
9-280	49		
5-758	510	1.502	Geburtshilfliche Operationen
5-738	265		
5-740	237		
5-749	175		
5-730	163		
5-728	76		
5-756	45		
5-745	15		
5-720	8		
5-741	4		
5-727	2		
5-733	1		
5-757	1		
1-208	1215		
1-204	1		
8-910	250	404	Anästhesie und Schmerztherapie
8-930	89		
8-919	51		
8-911	13		
8-900	1		
8-010	40	66	Applikation von Medikamenten und Nahrung und therapeutische Injektion
8-020	26		
8-711	18	38	Maßnahmen für das Atmungssystem
8-706	16		
8-701	2		
8-720	2		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulante Geburt	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Wir bieten die Möglichkeit der ambulanten Entbindung. Die Entscheidung, ob die Geburt ambulant oder stationär durchgeführt wird, kann jederzeit auch nach der Geburt getroffen werden. Die Nachsorge kann durch hausinterne Hebammen nach Wunsch natürlich mit Stillberatung durchgeführt werden.
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Risiko-Sprechstunde	VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	Vorgeburtliche Untersuchung und Gespräche mit den werdenden Eltern, wenn der betreuende Frauenarzt eine Besonderheit während der Schwangerschaft festgestellt hat.
			VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
			VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,1 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	12 Vollkräfte	

Der Ärztliche Dienst wird sowohl in der Frauenklinik mit Brustzentrum (siehe Kapitel B4) als auch in der Geburtshilfe und Neugeborenenabteilung mit Neonatologie (siehe Kapitel B5) eingesetzt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ01	Anästhesiologie	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Im Rahmen einer Kooperation mit dem Klinikum Bremen Mitte sind im St. Joseph-Stift 24 Stunden am Tag Kinderärzte tätig.
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	

B-5.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF20	Kinder-Pneumologie	Im Rahmen einer Kooperation mit dem Klinikum Bremen Mitte sind im St. Joseph-Stift 24 Stunden am Tag Kinderärzte tätig.

B-5.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	18 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Stillberatung (1,5 Jahre berufsbegleitend)	1 Person	Die Still- und Laktationsberaterin IBCLC ist innerhalb der gesamten Abteilung tätig.

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	hausübergreifend im Zentral OP

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	hausübergreifend
ZP06	Ernährungsmanagement	hausübergreifend
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	hausübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP15	Stomapflege	extern
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP37	Fotograf und Fotografin	1	In die Neugeborenenabteilung kommt auf Wunsch eine Fotografin.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin.
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologe und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-6 Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit Tagesklinik (0200)

Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Thomas Brabant

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1650

E-Mail

geriatrie@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Die Geriatrie stellt den Schwerpunkt der Abteilung dar. Ärzte, Pflege und Therapeuten arbeiten im Therapeutischen Team zusammen.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Im Rahmen der Demenzbehandlung vorhanden. Ärzte, Pflege und Therapeuten arbeiten im Kompetenzteam Demenz zusammen.
VI27	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Demenzbehandlung finden Spezialsprechstunden statt.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI44	Geriatrische Tagesklinik	
VI00	Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation	Das Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation mit geriatrischer Tagesklinik und Therapeutischem Zentrum behandelt Patienten mit den besonderen Problemen von Erkrankungen älterer Menschen. In keinem Lebensalter ist die Diskrepanz zwischen gesundheitlichen Problemen und den daraus resultierenden Bedürfnissen an Versorgung und Betreuung und den zur Verfügung stehenden Angeboten so groß wie in dieser Altersgruppe. Die geriatrische Behandlung mit Frührehabilitation hat den Zweck, die individuellen sehr vielfältigen körperlichen, seelischen und sozialen Auswirkungen von Krankheiten eines älteren Patienten zu behandeln, auszugleichen und zu mildern. Häufig drohende Immobilisierung und Pflegebedürftigkeit sollten verhindert, und soweit immer möglich, eine Rückkehr des Patienten in seine bisherigen Lebensumstände ermöglicht werden. Zusätzlich wird auf die Bereitstellung und Organisation von medizinischen, sozialen und ergänzenden Hilfeleistungen großer Wert gelegt.
VI00	Osteologie (Diagnose von Knochenerkrankungen)	Die genannten Versorgungsschwerpunkte werden noch durch die Osteologie ergänzt, z.B. zur Behandlung von primären und sekundären Osteoporosen, Osteonekrosen etc.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Geriatrie arbeitet zusammen mit der DIKS (Demenzinformation und Koordinationsstelle) der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege Bremen e.V.).
MP00	Demenzsprechstunden	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA00	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	In der Geriatrischen Klinik werden zweimal pro Woche Fortbildungen für Mitarbeiter angeboten. Patientenfortbildungen finden z. B. zu den Themen Ernährung bei speziellen Krankheitsbildern und Sturzprävention statt. Einweiserfortbildungen werden zweimal pro Jahr zu fachspezifischen Themen angeboten.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1.415 Fälle

B-6.5.2 Teilstationäre Fallzahl

763 Fälle

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
S72	296	Knochenbruch des Oberschenkels
I63	135	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
S32	100	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
S42	68	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
M16	40	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
C18	39	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
S22	37	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
S82	34	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
I21	26	Akuter Herzinfarkt
M17	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M81	293	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung
F01	75	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
F03	59	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet
I27	31	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
I11	30	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
I13	17	Bluthochdruck mit Herz- und Nierenkrankheit
I51	14	Komplikationen einer Herzkrankheit bzw. ungenau beschriebene Herzkrankheit
I08	10	Krankheit mehrerer Herzklappen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-98a	7.762	Umfassende Behandlung älterer Patienten, die teilweise im Krankenhaus erfolgt
8-550	1.202	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
1-632	180	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	95	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-200	53	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-204	40	Untersuchung der Hirnwasserräume
1-650	34	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
9-500	31	Patientenschulung
3-203	26	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
1-207	≤5	Messung der Gehirnströme - EEG

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Osteologieambulanz	VI27	Spezialsprechstunde	Knochendichtemessung
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VX00	Rheumatologie	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
AM07	Privat.-ambulanz	Therapeutische Ambulanz	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	In der therapeutischen Ambulanz können sowohl geriatrische, chirurgische, orthopädische, gynäkologische und neurologische Krankheitsbilder nachbehandelt werden. Unsere Ambulanz bietet des Weiteren ein Bewegungsbad, einen Gleichgewichtstrainer bei Sturzgefahr und ein Laufband bei Gangstörungen. Das Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation verfügt über eine Tagesklinik, in der die Selbständigkeit und das eigenbestimmte Leben durch verschiedene Therapieformen wie z. B. Bewegungs-, Sprach- und Ergotherapie gefördert werden. Die therapeutischen Einrichtungen können auch außerhalb der Tagesklinik ambulant genutzt werden.
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI39	Physikalische Therapie	
			VI40	Schmerztherapie	
			VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
			VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes				
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen				

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar /Erläuterungen
AM07	Privat.-ambulanz	Therapeutische Ambulanz	VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
			VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
			VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
			VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus z. B. von Hirnnerven	
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
			VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
			VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes				
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Physikalische und Rehabilitative Medizin	VX00	Konsiliarische Beratung bei Schlaganfall-, Osteoporose-, Parkinson- und Multiple Sklerose-Patienten	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS durchgeführt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,5 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	5 Vollkräfte	

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	Geriatric/Osteologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF09	Geriatric	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF 00	Osteologie DVO	

B-6.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	47,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	Siehe Wundmanagement
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend
ZP00	Demenz-Basisqualifikation	Im Rahmen des Referats Bildung werden die Mitarbeiter der geriatrischen Abteilung zum Thema Demenz regelmäßig geschult.

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologe und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP00	Therapeutisches Reha-Team	<p>Das Therapeutische Reha-Team arbeitet inderdisziplinär mit dem Schwerpunkt stationäre Geriatrie und Geriatriische Tagesklinik. Es besteht aus Ärzten, Pflege, Physiotherapeuten, Masseuren, Medizinische Bademeistern, Ergotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen und Sozialarbeitern.</p> <p>Im Gesamthaus arbeiten Physiotherapeuten und Masseure. Gemeinsam mit dem Patienten wird das Ziel verfolgt das höchste Maß an Selbstständigkeit, in Abhängigkeit vom Krankheitsbild zu erlangen.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit die therapeutischen Angebote für Physiotherapie, Massage/Lymphdrainage, Ergotherapie und Logopädie auch ambulant in Anspruch zu nehmen. In der therapeutischen Ambulanz können sowohl geriatrische, chirurgische, orthopädische, gynäkologische und neurologische Krankheitsbilder nachbehandelt werden. Unsere Ambulanz bietet des Weiteren ein Bewegungsbad, einen Gleichgewichtstrainer bei Sturzgefahr und ein Laufband bei Gangstörungen.</p>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7 Hals-Nasen-Ohren-Klinik (2600)

Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Wolfgang Bergler

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1450

E-Mail

hno@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie z. B. Hörverbesserung, implantierbare Hörgeräte	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH25	Schnarchoperationen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH23	Spezialsprechstunde	Sprechstunden werden in Bezug auf Allergien, Schlaf und Stimme gehalten.
VH00	Spezialsprechstunden für den stationären und ambulanten Bereich	Allgemeine Sprechstunde Kindersprechstunde Sprechstunde zur Tumornachsorge Privatsprechstunde Schlafmedizinische Sprechstunde
VH00	Versorgungsschwerpunkte	Unsere Klinik mit 53 Betten, zwei nach modernsten Gesichtspunkten ausgestatteten Operationssälen sowie einem Operationsraum für ambulante Eingriffe und einem Schlaflabor behandelt umfassend alle im Bereich der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde auftretenden Erkrankungen. Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf dem Gebiet der endonasalen mikroskopischen Chirurgie der Nase und der Nasennebenhöhlen sowie im Bereich der mikrochirurgischen Versorgung von Mittelohrerkrankungen und die umfassende Tumorchirurgie u. a. mit dem Laser und der funktionellen Rekonstruktion mit Lappenplastik.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin.
MP55	Audiometrie/ Hördiagnostik	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA16	Kühlschrank	
SA37	Spielplatz/ Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.
SA00	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	In der Hals-Nasen-Ohren-Klinik finden regelmäßig zweimal pro Jahr große Fortbildungsveranstaltungen für Niedergelassenen Ärzte statt. Zudem ist die Teilnahme an der sogenannten "Live OP" und an wöchentlichen (Do. 7.30 - 8.45 Uhr) von der Ärztekammer zertifizierten Fortbildungen möglich. Die HNO besitzt die volle Ermächtigung zur Facharztausbildung. Professor Bergler lehrt an den Universitäten Mannheim/Heidelberg und Estland. Patienten haben die Möglichkeit, an einer Schulung zur Schlafapnoe teilzunehmen.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-7.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2.966 Fälle

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J35	473	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
G47	321	Schlafstörung
J32	300	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J34	292	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
H91	198	Sonstiger Hörverlust
H66	85	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
J38	69	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
R04	69	Blutung aus den Atemwegen
H65	58	Nichteitrige Mittelohrentzündung
H81	57	Störung des Gleichgewichtsorgans

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C32	59	Kehlkopfkrebs
H70	52	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
C77	47	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
H80	45	Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose
H71	45	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
H61	36	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
H74	14	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes

B-7.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	680	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	443	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-221	362	Operation an der Kieferhöhle
5-281	332	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-222	318	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
5-200	257	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-300	238	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
1-610	201	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
1-630	188	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
5-285	153	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-195	122	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
5-185	71	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
5-403	55	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
5-203	46	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
5-194	41	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5-197	29	Operativer Einsatz einer Steigbügelprothese

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Operative Tagesklinik	VH00	Spezialsprechstunden	In der Hals-Nasen-Ohren-Klinik wird eine Vielzahl von Operationen ambulant durchgeführt. Viele akute Erkrankungen können nach Absprache mit dem Patienten auch ambulant behandelt werden. Operativ können insbesondere kleinere Eingriffe durchgeführt werden, bei denen mit weniger Komplikationen zu rechnen ist. Hierzu zählen z. B. die Entfernung von Polypen (Adenoide) und die Röhreneinlage bei Kindern, die Entfernung kleinerer Haut-, Nasen- und Ohrtumore; in Einzelfällen können auch Patienten nach einfacheren Ohroperationen schon am Abend die Klinik verlassen. Die HNO verfügt über eine operative Tagesklinik. Die Laserbehandlung von Nasenmuscheln ist in unserer Klinik ein ambulanter Eingriff.
			VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
			VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
			VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
			VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
			VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
			VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
			VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
			VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
			VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
			VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
			VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
			VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
			VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	
			VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
			VH25	Schnarchoperationen	
			VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
			VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
			VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
			VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren				

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-215	234	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-200	198	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5-285	150	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-903	55	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
5-184	33	Operative Korrektur abstehender Ohren
5-300	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
5-216	19	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5-401	7	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-214	7	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-221	≤5	Operation an der Kieferhöhle

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

B-7.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

B-7.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF03	Allergologie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF39	Schlafmedizin	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	17 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzen wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-7.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

B-7.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	hausübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2	.
SP30	Audiologe und Audiologin/Audiologieassistent und Audiologieassistentin/Audiometrieassistent und Audiometrieassistentin/Audiometrist und Audiometristin/Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	1	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP23	Psychologe und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8 Medizinische Klinik mit Bauchzentrum (o100)

Name des Chefarztes

Hr. Prof. Dr. med. Stephan Teysen

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1100

E-Mail

innere@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI26	Naturheilkunde	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI28	Anthroposophische Medizin	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VI00	Innere Medizin	Die Medizinische Klinik befasst sich mit Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauungsorgane, des Stoffwechsels, der Nieren, des Blutes und der blutbildenden Organe einschließlich des lymphatischen Organsystems und Infektionserkrankungen. Schwerpunkte liegen in der Intensivmedizin sowie der Behandlung von Patienten mit Magen-Darm- und Stoffwechsel- Erkrankungen, incl. aller diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Verfahren. Für Patienten mit Zuckerkrankheit steht ein speziell ausgebildetes Team aus Diabetesberaterin DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft), Ernährungsberaterin, Psychologin und Diabetologe DDG für eine individuelle Schulung und Beratung zur Verfügung. Im Bauchzentrum wird interdisziplinär mit der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie zusammen gearbeitet (siehe auch Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Bauchzentrum). Zudem ist eine onkologische Tagesklinik etabliert.
VI00	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik	In der Medizinischen Klinik wird eine umfangreiche Funktionsdiagnostik, z. B. des Magen-Darmtraktes, des Stoffwechsels ambulant durchgeführt. Alle endoskopischen Untersuchungen auch zur Vorsorge sind möglich.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	Im Privatstationären Bereich sind die Zimmer mit Kühlschrank ausgestattet.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Patientenkafee ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	In ausgewählten Bereichen werden Tageszeitungen angeboten.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-8.5.1 Vollstationäre Fallzahl

4.287 Fälle

Anzahl Patienten mit internistischem Intensivaufenthalt: 1.399

Die Hauptdiagnosen und Prozeduren der internistischen Intensivstation sind noch einmal gesondert unter der Fachabteilung 3600 Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin aufgeführt

B-8.5.2 Teilstationäre Fallzahl

811 Fälle

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I48	255	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
I21	229	Akuter Herzinfarkt
I10	211	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I50	164	Herzschwäche
J18	157	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
R55	113	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
A09	105	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
K57	98	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
R07	98	Hals- bzw. Brustschmerzen
K29	92	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	1878	2.132	Diagnostische Endoskopie des oberen Verdauungstraktes
1-630	180		
1-631	62		
1-635	8		
1-636	2		
1-638	2		
1-650	885	1.382	Diagnostische Endoskopie des unteren Verdauungstraktes
1-654	254		
1-653	128		
1-651	115		
8-543	643	1.259	Zytostatische Chemotherapie, Immuntherapie und antiretrovirale Therapie
8-542	604		
8-541	10		
8-548	2		
1-440	859	1.072	Bisopie ohne Inzision an den Verdauungsorganen
1-444	167		
1-442	33		
1-449	6		
1-447	3		
1-441	2		
1-446	1		
1-445	1		
8-930	876	953	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf
8-931	72		
8-932	5		
8-980	849	913	Sonstige multimodale Komplexbehandlung
8-987	64	455	Maßnahmen im Rahmen der Reanimation
8-800	455	316	Extrakorporale Zirkulation und Behandlung von Blut
8-853	290	219	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
8-854	26	206	Diagnostische Endoskopie der Gallen- und Pankreaswege
5-513	219		
1-642	145		
1-640	51		
1-645	7	181	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-641	3	176	Endosonographie
1-620	181		
3-052	118		
3-056	22		
3-053	17		
3-058	7		
3-054	6		
3-051	5	96	Schmerztherapie
3-05e	1		

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS Ziffer	Fallzahl nach OPS	Fallzahl gesamt	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-640	107	113	Elektrische Konversion des Herzrhythmus
8-642	6		
5-377	72	97	Rhythmuschirurgie und andere Operationen an Herz und Perikard
5-378	25		
8-919	96	96	Schmerztherapie

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik	VI00	Funktionsdiagnostik mittels Atemtest	In der Medizinischen Klinik wird eine umfangreiche Gastroenterologische Funktionsdiagnostik angeboten. Zahlreiche Spezialuntersuchungen stellen Unverträglichkeiten und Verdauungsprobleme im motorischen Sinne fest.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoskopie	VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Alle endoskopischen Untersuchungen auch zur Vorsorge sind möglich.
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacherambulanz	VI00	Herzschrittmacherambulanz	Die Betreuung von Herzschrittmacherpatienten ambulant ist möglich.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	25 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ00	Diabetologe	Kooperation mit Diabetologischer Schwerpunktspraxis und dem Diabetologischen Schulungsverein Bremen
AQ00	Gastroenterologisches und Endoskopisches Weiterbildungszentrum	

B-8.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-8.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	69,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-8.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ00	Endoskopische Fachpflegekraft	

B-8.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	hausübergreifend
ZP18	Dekubitusmanagement	siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	hausübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologe und Psychologin	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3
SP00	Gastroenterologische Funktionsdiagnostik		In der Medizinischen Klinik wird eine umfangreiche Funktionsdiagnostik, z. B. des Magen-Darmtraktes, des Stoffwechsels ambulant durchgeführt. Alle endoskopischen Untersuchungen auch zur Vorsorge sind möglich.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-9 Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin (0154)

Name des Chefarztes

Hr. Andreas Bünz

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1760

E-Mail

naturheilverfahren@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hauptabteilung

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar/ Erläuterungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	z.B. Diagnostik und Therapie von Lungenkrebs
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI26	Naturheilkunde	Die Basis unserer Diagnostik und Therapie ist die Innere Medizin. Naturwissenschaftlich fundierte Innere Medizin auf der einen Seite und Naturheilverfahren und Homöopathie auf der anderen Seite, stellen keine unvereinbaren Gegensätze dar. Ganz im Gegenteil - die Naturheilverfahren sind eine ausgezeichnete Ergänzung (Komplementierung) der konventionellen internistischen Therapie. Wann immer möglich arbeiten wir mit den Mitteln der komplementären Medizin. Im Mittelpunkt unserer Therapie steht der Mensch und wir bemühen uns um eine möglichst individuelle und im besten Sinne ganzheitliche Behandlung.
VI27	Spezialsprechstunde	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Klassische Homöopathie	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	
MP00	Traditionelle chinesische Medizin	
MP00	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Naturheilkundliche Komplextherapie, klassische Homöopathie, Heilfasten, Ganzkörperhyperthermie	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA16	Kühlschrank	Im Privatstationären Bereich sind die Zimmer mit Kühlschrank ausgestattet.
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Patientenkafee ist eine Spielecke eingerichtet.
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Jährlich werden Informationsveranstaltungen für Patienten, Angehörige und Einweiser durchgeführt.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-9.5.1 Vollstationäre Fallzahl

141 Fälle

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M79	22	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
M15	16	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
L40	11	Schuppenflechte - Psoriasis
C79	7	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
L20	6	Milchschorf bzw. Neurodermitis
M45	6	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
M47	6	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
J32	≤5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
M05	≤5	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
C78	≤5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

B-9.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-975	112	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
1-632	8	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-602	8	Überwärmung des gesamten Körpers im Rahmen einer Tumorbehandlung - Hyperthermie
1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-225	≤5	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
1-440	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-222	≤5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-220	≤5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
5-452	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-654	≤5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
			VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
			VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
			VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
			VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
			VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
			VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
			VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
			VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
			VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
			VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
			VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
			VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
			VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
			VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
			VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
			VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
			VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
			VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
			VI26	Naturheilkunde	
			VI27	Spezialsprechstunde	
			VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
			VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
			VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
			VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie				
VI00	Klassische Homöopathie				

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	2 Vollkräfte	

B-9.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Naturheilverfahren, Klassische Homöopathie	
AQ00	Traditionelle Chinesische Medizin	

B-9.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF13	Homöopathie	
ZF27	Naturheilverfahren	

B-9.11.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	8,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift setzten wir bewusst dreijährig ausgebildete Mitarbeiter ein.
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

B-9.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ00	Naturheilkundliche Fachpflege	
PQ00	Palliative Care-Fachkraft	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-9.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	Siehe Wundmanagement
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	hausübergreifend
ZP14	Schmerzmanagement	hausübergreifend
ZP16	Wundmanagement	hausübergreifend
ZP00	Naturheilkundliche Fachpflege	Zwei Mitarbeiterinnen haben die Weiterbildung zur Naturheilkundlichen Fachpflege absolviert.

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP51	Apotheker und Apothekerin	1	externe Apothekerin des Klinikum Oldenburg
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1	.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	17	hausübergreifend
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	2	hausübergreifend
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	hausübergreifend
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	2,1	Psychologinnen und Neuropsychologinnen bieten abteilungsübergreifend Entspannungstraining an.
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	7,5	hausübergreifend

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin	2	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	30	hausübergreifend
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	2	hausübergreifend
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	10	hausübergreifend
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage	7	hausübergreifend
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1	extern
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	21	hausübergreifend
SP23	Psychologin und Psychologe	2	hausübergreifend
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0,5	hausübergreifend
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,5	hausübergreifend
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	2	hausübergreifend
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1	Stomatherapeuten kommen extern ins Haus.
SP48	Vojtatherapeut und Vojtatherapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1	hausübergreifend
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1,5	hausübergreifend
SP00	Therapeutisches Personal	1	In den meisten Fällen wird das Therapeutische Personal hausübergreifend eingesetzt, siehe A-14.3

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-10 Institut für Radiologische Diagnostik (3751)

Name des Chefarztes

Hr. Dr. med. Eckhard Pröbß

Hausanschrift

Krankenhaus St. Joseph-Stift
Schwachhauser Heerstraße 54
28209 Bremen

Telefon

0421/ 347-1550

E-Mail

radiologie@sjs-bremen.de

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VR02	Native Sonographie	u.a. Sonografie der Brustdrüse auch im Rahmen des Brustzentrums
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	In der Medizinischen Klinik
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren z. B. Myelographie, Bronchographie, Ösophagographie, Gastrographie, Cholangiographie, Kolonkontrastuntersuchung, Urographie, Arthrographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	In der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	für das Brustzentrum Sentinel, in der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis
VR18	Szintigraphie	In der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/ Erläuterungen
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	in der Medizinischen Klinik
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	In der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Im Zentrum für Geriatrie und Frührehabilitation
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	für das Brustzentrum Sentinel, in der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR30	Oberflächenstrahlentherapie	In den kooperierenden Praxen
VR31	Orthovoltstrahlentherapie	
VR32	Hochvoltstrahlentherapie	
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	
VR34	Radioaktive Moulagen	
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VR41	Interventionelle Radiologie	Chemoembolisation
VR42	Kinderradiologie	für die neonatologische Einheit / Geburtshilfe
VR43	Neuroradiologie	In der kooperierenden Radiologischen und Nuklearmedizinischen Praxis
VR00	Brustzentrum	Im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit mammographische und sonographische Diagnostik mit Intervention (Markierungen, Stanzbiopsie).

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP02	Akupunktur	In Kooperation mit der Klinik für Naturheilverfahren, klassische Homöopathie und allgemeine Innere Medizin
MP00	Ambulanz	Im Institut für Radiologische Diagnostik wird präoperative Diagnostik z. B. im Rahmen des Brustzentrums, sowie Notfalldiagnostik ambulant durchgeführt. Auch eine Privatambulanz ist eingerichtet.
MP00	Institut für Radiologische Diagnostik	In dem Radiologischen Institut des Krankenhauses St. Joseph-Stift werden alle üblichen Röntgen- und Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Die Aufnahmen werden in einem bildverarbeitenden digitalen System hergestellt und auf einem digitalen Speichermedium im Netzwerk gesichert (PACS). Gegenüber der früher üblichen Filmtechnik ergeben sich Vorteile, die z.B. in Vermeidung von Fehlbelichtungen, besserer Umweltverträglichkeit und einer schnelleren Verfügbarkeit der Bilddokumente bestehen. Das Institut ist interner Kooperationspartner des Brustzentrums. Das Krankenhaus arbeitet zudem in enger Kooperation mit im Haus befindlichen Radiologischen Praxen zusammen, um das gesamte Spektrum der Diagnostik abzudecken.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA37	Spielplatz/ Spielecke	Im Patientenkafee ist eine Spielecke eingerichtet.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Im Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Jahrzehnten die CKH (Christliche Krankenhaushilfe) im Einsatz. Zudem verfügt das Haus über katholische und evangelische Seelsorger und Psychologinnen.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-501	522	Punktion und Gewebeentnahme aus der Brustdrüse

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Durchgeführte Untersuchungen im Institut für Radiologische Diagnostik

Anzahl	Bezeichnung
24.175	Konventionelle Röntgenuntersuchungen (inklusive Mammographien)
5.494	Sonographische Untersuchungen
229	Nadelbiopsien (Hochgeschwindigkeitsstanzbiopsien)
176	Mammatumorklokalisationen

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,8 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/Fachärzte	3,0 Vollkräfte	

B-10.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ23	Innere Medizin	
AQ54	Radiologie	
AQ58	Strahlentherapie	

B-10.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

B-10.11.2 Pflegepersonal

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-10.11.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	hausübergreifend
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	Im Bereich der Onkologie und des Brustzentrums vorhanden.

B-10.11.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft in dieser Fachabteilung nicht zu.

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/Erläuterungen
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	8,3	Im Bereich des Instituts für Radiologische Diagnostik arbeiten Medizinisch Technische Radiologieassistenten (MTRA). Zusätzlich sind zwei Sekretärinnen mit Sekretariats- und Dokumentationsaufgaben beauftragt.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar Krankenhaus
Ambulant erworbene Pneumonie	207	100	
Cholezystektomie	290	100	
Pflege: Dekubitusprophylaxe	1.380	100	
Geburtshilfe	1.416	100	
Gynäkologische Operationen	541	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	18	100	
Herzschrittmacher-Implantation	75	100	
Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	6	100	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	<=5	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	154	100	
Karotis-Rekonstruktion	<=5	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	<=5	100	
Mammachirurgie	392	100	
Neonatologie	191	100	

C Qualitätssicherung

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	mäßig	>=90 %	95,2 - 100,0	100,0	75 / 75	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem	2	mäßig	>=90 %	88,6 - 99,2	96,0	72 / 75	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI	1	mäßig	>=60 %	38,3 - 85,8	64,7	11 / 17	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD	2	gut	>=55 %	68,0 - 90,0	80,7	46 / 57	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI	1	gut	>=75 %	63,5 - 98,6	88,2	15 / 17	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD	2	mäßig	>=80 %	93,7 - 100,0	100,0	57 / 57	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	2	schwach	<=2 %	0,0 - 7,4	1,3	<=5	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Vorhofsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Vorhofsonde	2	schwach	<=3 %	0,0 - 6,2	0,0	0 / 58	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ventrikelsonden-dislokation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde	2	schwach	<=3 %	0,0 - 7,5	1,4	<=5	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Vorhofsonden mit Amplitude >= 1,5 mV	2	gut	>=80 %	90,5 - 100,0	98,3	57 / 58	8		
Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ventrikelsonden mit Amplitude >= 4 mV	2	mäßig	>=90 %	95,1 - 100,0	100,0	73 / 73	8		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	>=65,5 %	76,8 - 100,0	100,0	14 / 14	8		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	>=76,4 %	81,4 - 100,0	100,0	18 / 18	8		
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	2	mäßig	>=67,6 %	66,1 - 99,9	92,9	13 / 14	8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauf- tragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Karotis- Rekon- struktion	Stenosegrad >= 60% (NASCET)	2	mäßig	>=85 %	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekommen sind.	
Karotis- Rekon- struktion	Indikation bei sym- ptomatischer Steno- se >= 50%	2	mäßig	>=90 %	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekommen sind.	
Karotis- Rekon- struktion	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	schwach	<=2,7	entfällt	0,0		8		
Karotis- Rekon- struktion	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod	2	schwach	<=6 %	entfällt	0,0		8		
Chole- zystektomie	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	2	schwach	Sentinel Event	0,0 - 1,3	0,0	0 / 289	8		
Chole- zystektomie	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,5 %	0,6 - 5,5	2,2	<=5	1		
Chole- zystektomie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3	2	schwach	Sentinel Event	0,0 - 1,3	0,0	0 / 280	8		
Gynäko- logische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation	2	schwach	<=1,3 %	0,0 - 6,6	0,0	0 / 54	8		
Gynäko- logische Operationen	Patientinnen mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	mäßig	<=4 %	0,7 - 4,4	2,0	6 / 298	8		
Gynäko- logische Operationen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie	2	schwach	<=3,7 %	0,1 - 5,0	1,4	<=5	8		
Gynäko- logische Operationen	Patientinnen mit fehlender Histologie nach isoliertem Ova-reingriff	2	schwach	<=5 %	0,0 - 3,0	0,0	0 / 123	8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit Follikel- bzw. Corpus luteum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Entfernung der Adnexe	2	gut	<=20 %	10,1 - 29,3	18,3	13 / 71	8		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen <= 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	1	gut	>=74 %	75,8 - 94,9	87,5	49 / 56	8		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit führender Histologie "Ektopie" oder mit histologischem Normalbefund nach Konisation	2	mäßig	<=13,8 %	0,2 - 44,6	10,0	<=5	8		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ohne postoperative Histologie nach Konisation	2	schwach	<=5 %	0,0 - 30,9	0,0	0 / 10	8		
Gynäkologische Operationen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	1	gut	>=90 %	96,1 - 99,5	98,3	293 / 298	8		
Gynäkologische Operationen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	2	mäßig	<=2,5 %	0,9 - 5,1	2,4	6 / 252	8		
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen)	2	gut	nicht definiert	54,0 - 100,0	100,0	6 / 6	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt	1	mäßig	>=95 %	29,2 - 100,0	100,0	<=5	8		
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten	1	gut	Sentinel Event	0,0 - 21,9	0,0	0 / 15	8		
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	1	gut	>=95 %	98,6 - 99,6	99,2	1393 / 1404	8		
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung	2	schwach	<=0,3 %	0,0 - 0,6	0,2	<=5	8		
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend	1	gut	>=90 %	82,3 - 100,0	100,0	19 / 19	8		
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	2	schwach	Sentinel Event	0,0 - 0,3	0,0	0 / 1315	8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauf- tragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontan- geburt	1	schwach	<=3 %	0,0 - 0,8	0,2	<=5	8		
Geburtshilfe	Dammriss Grad III/IV bei Spontan- geburt ohne Episio- tomie	2	schwach	nicht definiert	0,0 - 1,1	0,3	<=5	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Operation > 48 Stunden nach Auf- nahme	1	gut	<=15 %	2,2 - 10,0	5,2	8 / 154	8		
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Patienten mit En- doprothesenluxation	1	mäßig	<=5 %	0,0 - 7,1	0,0	0 / 50	8		
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Patienten mit post- operativer Wundin- fektion	1	mäßig	<=5 %	0,0 - 3,7	0,6	<=5	8		
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Reoperation	1	gut	<=12 %	0,1 - 4,7	1,3	<=5	8		
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Letalität bei ASA 3	2	gut	nicht definiert	2,7 - 13,3	6,7	7 / 105	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Letalität bei ASA 1 - 2	2	gut	nicht definiert	0,0 - 8,6	0,0	0 / 41	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Letalität bei endoprothetischer Versorgung	2	gut	<=13,5 %	1,1 - 16,7	6,0	<=5	8		
Hüftgelenk- nahe Femur- fraktur	Letalität bei osteo- synthetischer Ver- sorgung	2	gut	<=10,5%	1,0 - 9,6	3,8	<=5	8		
Hüft-Endo- prothesen- wechsel und -komponen- tenwechsel	Indikation	2	mäßig	>=79,3 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	8		
Hüft-Endo- prothesen- wechsel und -komponen- tenwechsel	Perioperative Antibi- otikaprophylaxe	2	schwach	>=95 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	8		
Hüft-Endo- prothesen- wechsel und -komponen- tenwechsel	Implantatfehl- lage, - dislokation oder Fraktur	2	mäßig	<=2 %	0,0 - 97,5	0,0		8		
Hüft-Endo- prothesen- wechsel und -komponen- tenwechsel	Reoperation	2	mäßig	<=16 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	1		
Hüft-Endo- prothesen- wechsel und -komponen- tenwechsel	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0,0 - 97,5	0,0		8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauftragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Mamma- chirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit nicht-tastbarer ma- ligner Neoplasie	1	gut	>=70 %	90,4 - 99,0	96,2	101 / 105	8		
Mamma- chirurgie	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei Patientinnen mit tastbarer maligner Neoplasie	1	gut	>=90 %	94,6 - 99,4	97,9	184 / 188	8		
Mamma- chirurgie	Intraoperatives Prä- paratröntgen	2	mäßig	>=95 %	93,2 - 100,0	100,0	52 / 52	8		
Mamma- chirurgie	Hormonrezeptor- analyse	1	gut	>=95 %	97,1 - 99,9	99,2	253 / 255	8		
Mamma- chirurgie	HER-2/neu-Analyse	1	gut	>=95 %	96,4 - 99,8	98,8	239 / 242	8		
Mamma- chirurgie	Angabe Sicherheits- abstand bei bruster- haltender Therapie	1	mäßig	>=95 %	97,0 - 100,0	99,5	186 / 187	8		
Mamma- chirurgie	Angabe Sicherheits- abstand bei Mastek- tomie	1	gut	>=95 %	89,2 - 99,3	96,2	76 / 79	8		
Mamma- chirurgie	Primäre Axilladis- sektion bei DCIS	2	mäßig	<=5 %	0,0 - 14,3	0,0	0 / 24	8		
Mamma- chirurgie	Indikation zur Senti- nel-Lymphknoten- Biopsie	1	gut	>=76 %	90,9 - 98,7	96,0	121 / 126	8		
Mamma- chirurgie	Indikation zur brust- erhaltenden Thera- pie	2	gut	>=71 - <= 93,7 %	74,6 - 87,6	81,8	121 / 148	8		
Koronar- angiographie und PCI	Indikation zur Koron- arangiographie - Ischämiezeichen	1	gut	>=80 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	8		
Koronar- angiographie und PCI	Indikation zur Koron- arangiographie - Therapieempfehlung	2	gut	>=22,6 %	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindika- tor kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekom- men sind.	
Koronar- angiographie und PCI	Indikation zur PCI	1	gut	<=10 %	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindika- tor kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekom- men sind.	
Koronar- angiographie und PCI	Wesentliches Inter- ventionsziel bei PCI mit Indikation "aku- tes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h"	1	gut	>=85 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	8		
Koronar- angiographie und PCI	Wesentliches Inter- ventionsziel bei PCI	2	gut	>=85 %	2,5 - 100,0	100,0	<=5	8		
Koronar- angiographie und PCI	Verhältnis der beob- achteten zur erwart- eten Rate (O / E)	2	gut	<=2,4	entfällt	0,0		8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauf- tragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Koronarangiographie und PCI	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	2	gut	<=5,8 %	entfällt	0,0		8		
Koronarangiographie und PCI	In-Hospital-Letalität bei PCI	2	gut	nicht definiert	0,0 - 97,5	0,0		9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Koronarangiographie und PCI	Durchleuchtungsdauer bei PCI	2	gut	<=12 min	entfällt	14,9	<=5	1		
Koronarangiographie und PCI	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	1	gut	<=5 min	entfällt	1,7	<=5	8		
Koronarangiographie und PCI	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	2	gut	<=9095 cGy*cm ²	entfällt	2900,0	<=5	8		
Koronarangiographie und PCI	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	1	gut	<=28 %	0,0 - 84,2	0,0		8		
Koronarangiographie und PCI	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	1	gut	<=30,3 %	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekommen sind.	
Koronarangiographie und PCI	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie (ohne Einzeitig-PCI)	2	gut	<=150 ml	entfällt	87,5	<=5	8		
Koronarangiographie und PCI	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	2	gut	<=200 ml	entfällt		trifft nicht zu	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht vorgekommen sind.	
Koronarangiographie und PCI	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI	1	gut	<=250 ml	entfällt	80,0	<=5	8		
Dekubitus	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	1,1	/ 1320	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Dekubitus	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 - 4 bei Entlassung	1	gut	<=2 %	entfällt	0,7	<=5	8		
Dekubitus	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	keine Angabe	nicht definiert	entfällt	0,9	/ 1320	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Dekubitus	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	2	keine Angabe	<=2,7 %	entfällt	1,0	<=5	8		

C Qualitätssicherung

Leistungsbereich	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	Abschließende Bewertung durch Fachkommission	Empirisch-statistische Bewertung	Referenzbereich (bundesweit)	Vertrauensbereich	Ergebnis	Zähler / Nenner	Bewertung durch den strukturierten Dialog	Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landes- ebene beauf- tragten Stellen	Kommentar/ Erläuterung des Kran- kenhauses
Dekubitus	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	2	mäßig	nicht definiert	0,3 - 1,3	0,7	9 / 1320	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Dekubitus	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	1	gut	nicht definiert	0,5 - 1,6	0,9	12 / 1320	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Dekubitus	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	schwach	nicht definiert	entfällt	0,0	0 / 1320	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Dekubitus	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	2	schwach	Sentinel Event	entfällt	0,0	0 / 1145	8		
Pneumonie	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	1	mäßig	>=95 %	83,8 - 92,8	88,9	184 / 207	1		
Pneumonie	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)	1	gut	>=86,6 %	82,7 - 92,2	88,0	176 / 200	8		
Pneumonie	Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE) mit Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme	2	gut	>=74,7 %	78,9 - 93,7	87,6	78 / 89	8		
Pneumonie	Verlaufskontrolle CRP / PCT	1	mäßig	>=93,4 %	90,8 - 97,9	95,2	160 / 168	8		
Pneumonie	Klinische Stabilitätskriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	1	gut	>=95 %	83,7 - 94,0	89,7	139 / 155	1		
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	schwach	<=5,9 %	0,0 - 12,8	0,0	0 / 27	8		
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	gut	<=18,1 %	13,5 - 26,4	19,4	31 / 160	1		
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3-4 Punkte nach CRB-65-SCORE)	2	mäßig	<=45,6 %	46,5 - 90,4	72,2	13 / 18	1		

Bewertung durch den strukturierten Dialog:

- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
Diabetes mellitus Typ 2	
Brustkrebs	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das St. Joseph-Stift nimmt nach den Vorgaben des Robert-Koch-Institut an diversen Verfahren zur Infektionserfassung teil:

- Seit 2003 nimmt das Krankenhaus an der MRSA-Surveillance des NRZ teil.
- Das vorbeugende Screening bei MRSA wird seit 2005 durchgeführt.
- Seit 2006 nimmt das SJS an der Erfassung von poststationären Wundinfektionen teil.
- Seit 2007 an der Erfassung von Clostridium difficile Fällen teil.
- Seit 2009 ist das SJS Mitglied im Netzwerk MRSA.
- Seit Januar 2010 nimmt es an HAND-KISS teil.

Folgende Module zur Infektionserfassung werden genutzt:

Intensivstation: Modul Intensivstationen
 Chirurgie: postoperative Wundinfektionen
 HNO: postoperative Wundinfektionen
 Gynäkologie: postoperative Wundinfektionen

Weitere Studien und Benchmarks:

Das zertifizierte Brustzentrum des St. Joseph-Stift nimmt an diversen Studien zum Brustkrebs teil.

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie nimmt an der Qualitätssicherung Rektumkarzinom AN-QS der Universität Magdeburg teil.

Seit 2007 nimmt das Schmerzmanagement am Qualitätssicherungsinstrument QS in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) des Instituts TAKWA teil (Universitätsklinik Jena). Im Jahr 2010 wurde das Krankenhaus mit dem Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie ausgezeichnet.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterungen
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

C Qualitätssicherung

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen * nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)	80
2	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	39
3	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2] ** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.	36

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik des Krankenhaus St. Joseph-Stift, Bremen – Leitbild orientiert

Der Mensch im Mittelpunkt! Wir können nur dann erfolgreich für unsere Patienten, Mitarbeiter, das Krankenhaus und die Gesellschaft tätig sein, wenn wir die gleichen Ziele verfolgen und eine gemeinsame Vorstellung davon haben, wie diese Ziele zu erreichen sind.

Mit dem Auftrag zur Erarbeitung des Leitbilds „Was soll ich für Dich tun?“ haben der Verein für das St. Joseph-Stift und das Krankenhausedirektorium einen Prozess in Gang gesetzt, der drohenden Werteverlusten in gegenwärtiger Zeit entgegentritt und eine vorbildhafte Basis für das Miteinander bildet. Das innerhalb einer großen interdisziplinär zusammengestellten Projektgruppe erarbeitete und im Dezember 1997 in Druck gegangene Leitbild „Was soll ich für Dich tun?“ dient als Orientierung für unsere Mitarbeiter bei allen Tätigkeiten im St. Joseph-Stift. Es gilt als der Beginn unseres Qualitätsmanagementsystems, repräsentiert unser Selbstverständnis und beschreibt, was wir als christliches Krankenhaus erreichen wollen, auf welche Weise wir die bestmögliche Behandlung und Pflege der Patienten zu gewährleisten trachten und wie wir unseren Auftrag in der Gesellschaft verstehen.

Die Ganzheitlichkeit der Behandlung, hoher medizinischer Standard, der Einsatz von fachlich wie menschlich gleichermaßen qualifizierten Mitarbeitern, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens - für all dies dienen die im Leitbild aufgeführten christlichen und ethischen Werte als Grundlage. Der langen Tradition des Hauses verpflichtet, das immer offen für Innovationen war, stellen wir uns der Zukunft.

Diese auf oberster Ebene der Leitung abgestimmte Philosophie des Unternehmens wurde durch die Mitgliedschaft innerhalb des Verbundes der St. Franziskus-Stiftung, der das St. Joseph-Stift seit 2005 angehört, noch gestärkt. Diese Philosophie hat eine Kultur des Miteinanders zur Folge, die im Management in konkrete mittel- und langfristige Pläne und schließlich im gesamten Krankenhaus umgesetzt wird.

Unsere Qualitätspolitik

Der Wille, den Menschen ein Höchstmaß an Qualität bereit zu stellen, prägt unsere Organisation auf jeder Ebene. Qualitätsmanagement bedarf nach unserer Überzeugung einer wertorientierten Begründung, die in unserem christlichen Leitbild Ausdruck findet. Dieses ist der Ausgangspunkt. Unsere Qualitätsziele sind dabei eingebettet in die Erkenntnisse externer Qualitätssicherung. Durch die Verknüpfung von Innen- und Außenperspektive ermöglichen wir anhaltende Qualitätsverbesserungen. Dafür haben wir Plattformen, Gremien und Kontrollinstrumente etabliert, die eine qualitätssichernde Kultur unterstützen, sowohl auf Haus- als auch auf Trägerebene. So sind auf Trägerebene Qualitätszirkel eingerichtet, in dem sich die Ansprechpartner der einzelnen Referate wie z. B. Qualitätsmanagement, Bildung, Ethik usw. austauschen. Zudem sind wir auch Mitglied externer Qualitätszirkel, wie dem des Bistums Osnabrück, in dessen Reihen proCumCert das Pilotprojekt zur Etablierung dieses ethisch orientierten Zertifizierungsverfahrens für Krankenhäuser durchführte.

Wir arbeiten hierarchie- und berufsgruppenübergreifend in Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln an kontinuierlichen Verbesserungsprozessen. Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft.

D Qualitätsmanagement

Patientenorientierung

Wir entwickeln unsere fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse kontinuierlich weiter. Um den Patienten umfassend zu helfen, achten wir nicht nur auf seine körperlichen, sondern auch auf die seelischen, geistigen und sozialen Aspekte der Krankheit.

Führung und Verantwortung

Bei uns beruht Führung auf Vertrauen und auf der gegenseitigen Wertschätzung zwischen Führungskräften und Mitarbeitern. Daher tragen Führungskräfte in unserer Organisation eine besondere Verantwortung.

Mitarbeiterorientierung- und -beteiligung

Wir fördern unsere Mitarbeiter. Durch regelmäßige Kommunikation, das Delegieren von Verantwortung, Fort- und Weiterbildungen und verbindliche Zielabsprachen steigern wir die Motivation und Fortentwicklung aller Mitarbeiter.

Wirtschaftlichkeit

Budgetverantwortung einzelner Abteilungen fördert die Selbstständigkeit, Ressourcenverantwortung und Wirtschaftlichkeit der Bereiche. Dazu ist Transparenz bei Leistungen und Erlösen erforderlich.

Prozessorientierung

Wir arbeiten an einer möglichst optimalen Gestaltung der Behandlungsprozesse. Daher richten wir unser Augenmerk besonders auf die Entwicklung von klinischen Behandlungspfaden, das Prozesscontrolling, die Dokumentation und Codierung. Eigene Benchmarkingaktivitäten unterstützen uns dabei.

Zielorientierung und Flexibilität

Die Zufriedenheit unserer Patienten sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist unser oberstes Ziel. Von diesem Ziel lassen wir uns leiten. Wir schätzen und fördern Innovationsfreude auf jeder Ebene. Sie erlaubt es uns, neue Wege zu gehen.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Wir sind eine lernende Organisation und arbeiten am kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Mit auftretenden Fehlern setzen wir uns aktiv auseinander und überprüfen dabei Abläufe und eigenes Verhalten.

Kommunikation der Qualitätspolitik

Wir informieren regelmäßig über wesentliche Projekte, die zu Qualitätsverbesserungen geführt haben. Darüber hinaus berichten wir über erreichte Qualitätsstandards, Zertifizierungen, Evaluationen und Befragungsergebnisse, die unsere Qualitätsarbeit transparent machen.

D Qualitätsmanagement

D-2 Qualitätsziele

Wer aufgehört hat, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein!

Nur durch kontinuierliche Zielsetzung ist es möglich, sich den wachsenden Anforderungen an Institutionen des Gesundheitswesens zu stellen. Das Krankenhaus St. Joseph-Stift nutzt verschiedene Instrumente des Qualitätsmanagements, die uns bei der Erreichung unserer Ziele begleiten:

Interne Kennzahlen

Mit Hilfe von internen Kennzahlen ermitteln wir, welche Leistungen z.B. im medizinisch-pflegerischen Bereich zu welchen ökonomischen Bedingungen angeboten werden können. Sie helfen uns, unsere Prozesse zu überprüfen, Kosten zu senken und voneinander zu lernen („best practice“).

Internes Benchmarking

Durch internes Benchmarking vergleichen wir unsere Dienstleistungsangebote und lernen voneinander. Im Vergleich zu anderen können wir unsere Stärken und Schwächen feststellen.

Klinik-Risikomanagement

Mit Hilfe von Risikomanagement insbesondere im medizinisch-pflegerischen Bereich decken wir mögliche Schwachstellen auf, die Haftpflichtansprüche nach sich ziehen könnten oder bereits ausgelöst haben. Ein Bestandteil des Risikomanagements ist die Zwischenfall- und Beinahe Zwischenfallfassung (Incident Reporting), mit deren Hilfe wir unsere Fehlerkultur aufarbeiten. Zugleich hat das Incident Reporting als Frühwarnsystem präventiven Charakter im Risikomanagement.

Verbesserungsmanagement

Mit Hilfe des Verbesserungsmanagements, das das Mitarbeiter- und Patientenbeschwerdemanagement, Begehungen der Bereiche (Audit) und verschiedenste Befragungen umfasst, decken wir mögliche Schwachstellen auf. Alle Informationen aus diesen Bereichen fließen im Krankenhausdirektorium zusammen. Mit dem Instrument der Projektsteuerungsgruppe wird dann entschieden, was zur Verbesserung beitragen kann. Die kontinuierliche Begleitung des Prozesses gewährleistet den Erfolg.

Folgende Ziele des St. Joseph-Stift sind für die nächsten Jahre festgelegt:

- Optimierung des Belegungsmanagements
- Optimierung des Entlassungsmanagement
- Verbesserung der Angehörigenfreundlichkeit des Krankenhauses
- Zertifizierung des Darmzentrums
- Weiter Einführung der Nationalen Expertenstandards Pflege (zum Teil bereits abgeschlossen.)

Zur Erreichung von operativen Zielen wurden im St. Joseph-Stift zahlreiche Arbeits- und Projektgruppen gegründet, die durch die Projektsteuerungsgruppe (PSG) gelenkt werden. In der PSG sind neben dem Krankenhausdirektorium die Mitarbeitervertretung, das Qualitätsmanagement und das Projektmanagement vertreten. Durch das besonders hohe Engagement der Mitarbeiter war es möglich, in den letzten Jahren zahlreiche Verbesserungen im Krankenhaus zu erreichen. Dies spiegelt sich in den Auszeichnungen für das gesamte Haus nach proCum Cert, Qualitätssiegel Geriatrie, Gütesiegel Qualifizierte Schmerztherapie und für das Brustzentrum nach ISO 9000, Onko Zert und EUSOMA (siehe auch Abschnitt E das Qualitätsmanagement und dessen Bewertung) wider.

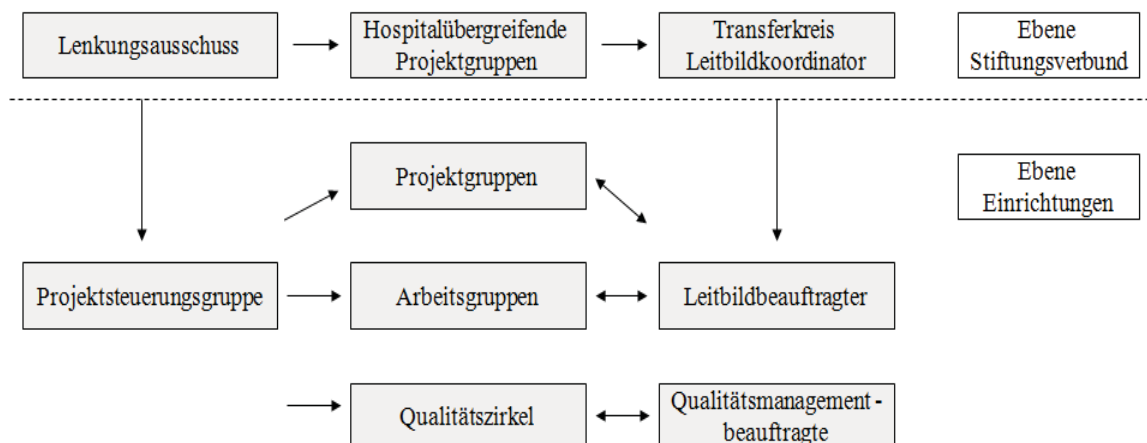
D Qualitätsmanagement

Die Ziele der Qualitätsberichte seit 2006/7 waren:

- Gütesiegel Angehörigenfreundliche Intensivstation abgeschlossen (2011)
- Bau des Medicum-Ärztehauses abgeschlossen (2010)
- Neubau eines Endoskopiezentrums abgeschlossen (2010)
- Zertifizierung des Schmerzmanagements abgeschlossen (2010)
- Ausweitung des Wundmanagements abgeschlossen (2010)
- Neugestaltung der HNO-Ambulanz abgeschlossen (2009)
- Einführung eines beinahe Fehler-Meldesystems abgeschlossen (2009)
- Zentralisierung des OP-Managements abgeschlossen (2009)
- Neugestaltung der Außenanlagen abgeschlossen (2009)
- Neugründung der Klinik für Naturheilverfahren abgeschlossen (2009)
- Zentralisierung der onkologischen Tagesklinik abgeschlossen (2008)
- Neugestaltung der operativen Tagesklinik abgeschlossen (2008)
- Abschluss der baulichen Sanierung des Hauses abgeschlossen (2008)
- Ausweitung des Schmerzmanagements abgeschlossen (2007)
- Schaffung einer Zentralen Notaufnahme abgeschlossen (2006)

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements



Gremien und Prozesse, die Qualität in unseren Strukturen verankern

Um Engagement und Motivation im kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu unterstützen, haben wir einen Lenkungsausschuss als oberstes Gremium auf Trägerebene eingerichtet: Er ist entscheidungsbefugt in allen Fragen des Qualitätsmanagements. Ihm gehören Vorstand, Direktorien bzw. Hausleitungen der Einrichtungen, die Leitbildbeauftragten / Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB), der Leitbildkoordinator der Stiftung sowie Mitglieder der Mitarbeitervertretungen (MAV) an.

Ein Transferkreis dient dem hospitalübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen den Leitbildbeauftragten. Er organisiert und koordiniert die Leitbild- und Qualitätsaktivitäten und stellt den Wissenstransfer zwischen den Häusern sicher.

D Qualitätsmanagement

Der Leitbildkoordinator organisiert mit Hilfe des Transferkreises, dem die Leitbildbeauftragten / QMB der Häuser angehören, hausübergreifend das Qualitätsmanagement. Die konkrete Qualitätsarbeit wird jedoch in den Häusern geleistet. Der Leitbildkoordinator moderiert den Transferkreis und berichtet an den Vorstand.

In jedem Haus besteht eine Projektsteuerungsgruppe (PSG) als Lenkungs- und Entscheidungsorgan der Leitbildumsetzung, die die Projektgruppen betreut und deren Arbeit nachhält. Die PSG setzt Projektgruppen ein. Ihr gehört das Direktorium, ein MAV-Mitglied sowie der Leitbildbeauftragte / QMB an.

Die Leitbildbeauftragte / QMB koordiniert die Umsetzung des Leitbildes hausintern. Sie ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe. Sie ist in allen Qualitätsfragen Ansprechpartner für das Direktorium und berichtet diesem und organisiert die hausinternen Gremien der Leitbildumsetzung.

Um Vorgaben unseres Leitbildes in der täglichen Arbeit zu realisieren, bearbeiten Arbeits- und Projektgruppen vorhandene Probleme bis zu ihrer Lösung. Unsere Qualitätszirkel arbeiten hingegen dauerhaft, um Arbeitsprozesse kontinuierlich zu evaluieren und weiter zu entwickeln.

Die Projektarbeit gilt als Arbeitszeit. Neben dem Leitbildkoordinator auf Trägerebene arbeiten hausintern Leitbildbeauftragte und Qualitätsbeauftragte, die in der Regel für die Abteilungen und Bereiche des Hauses für die Qualitätsarbeit verantwortlich zeichnen. Zudem hat das St. Joseph-Stift seit Jahren ein QM-Team etabliert, welches aus einer interdisziplinären Gruppe von Mitarbeitern besteht, mit dem Ziel der Implementierung und Entwicklung des Qualitätsmanagements.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Immer wieder stellen wir uns selbst auf den Prüfstand. Dafür nutzen wir zentrale Instrumente und Bausteine unseres Qualitätsmanagements beispielsweise Befragungen, die wir auf Trägerebene durchführen. Dabei befragen wir neben unseren Patienten und deren Angehörigen sowie den einweisenden Ärzten auch unsere Mitarbeiter. Durch die Auswertung der Befragungen ermitteln wir, inwieweit unsere Qualitätsarbeit Früchte trägt und wo sich Verbesserungsmöglichkeiten ergeben.

Patientenbefragungen

Die Patienten, die in unseren Krankenhäusern der Stiftung behandelt wurden, sind im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit der Behandlung und Betreuung sehr zufrieden. Das hat die vom Picker Institut Deutschland durchgeführte bundesweite Patientenbefragung von insgesamt 88.000 Patienten aus 157 Krankenhäusern ergeben. Unsere Häuser mussten sich dabei dem bundesweiten Vergleich anderer Krankenhäuser und Fachkliniken stellen. Die befragten Patienten aus den Stiftungskrankenhäusern äußerten ihre Meinung zu Problemhäufigkeiten in der Krankenhausbehandlung, die im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt gering ausfielen. Abgefragt wurden die Bereiche Arzt-Patient-Verhältnis, Pflegepersonal, Zimmerausstattung, Erfolg der Behandlung, Essen, Sauberkeit, Aufnahmeverfahren, Vorbereitung auf Entlassung, Zimmeratmosphäre und Einbeziehung der Familie.

D Qualitätsmanagement

Messung der Mitarbeiterzufriedenheit

Parallel zu unseren Patientenbefragungen führen wir regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch, um Kenntnis über die Arbeitszufriedenheit zu erhalten. Die anonymisierte Befragung, die vom ISQUO Institut ausgewertet wurde, ergab stiftungsweit eine sehr positive Einstufung der Mitarbeiterzufriedenheit. Die Zufriedenheit ist umso höher zu bewerten, als diese in allen abgefragten Bereichen zum Teil weit über dem bundesweiten Durchschnitt der Vergleichskliniken liegt. Dies sind insgesamt 44 Kliniken, die sich an der Mitarbeiterbefragung beteiligt haben. Befragt wurden Einschätzungen und Bewertungen von Klinikleitung, Vorgesetzten, Kollegen, Mitarbeitervertretung, persönliche Arbeitssituation, Arbeitsbelastung und -zeit, Umgang mit Konflikten, Fortbildung, Handlungsspielraum sowie Beurteilung durch Vorgesetzte.

Einweiserbefragungen

In einigen Einrichtungen führen wir Einweiserbefragungen durch, um die Meinung der niedergelassenen Ärzte zu unseren Krankenhäusern zu erfahren. Die Instrumente und Ziele sind dabei sehr unterschiedlich und hängen von den Bedürfnissen der Häuser ab. Im St. Joseph-Stift haben wir punktuell 2010 Befragungen durchgeführt, deren Ergebnisse zu konkreten Verbesserungsmaßnahmen beispielsweise im Bereich der Kooperation und Kommunikation genutzt wurden.

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein Baustein unseres Verbesserungsmanagements. Für uns sind Beschwerden eine Chance zum besser werden. Wir haben die Möglichkeit aus auftretenden Defiziten zu lernen und Verbesserungen einzuleiten. Beschwerden von Patienten, Angehörigen und Gästen nehmen wir ernst. Sie sind gemäß unserem Leitbild „Was soll ich für Dich tun?“ uns erwünscht. Zusätzlich zum Beschwerdemanagement werden für Verbesserungen auch das anonyme Beinahezwischenfallmeldesystem CIRS genutzt. Hier kann der Mitarbeiter beinahe aufgetretenen Zwischenfälle melden. Das Schadensfallmanagement beschäftigt sich mit tatsächlich aufgetretenen Zwischenfällen. Befragungsergebnisse dienen ebenfalls der Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen und nicht zuletzt werden im gesamten Haus und zusätzlich bei Kooperationspartnern Audits (Begehungen mit bekannter Checkliste) durchgeführt, die als Hilfe zur Selbsthilfe und zum Austausch dienen.

Einarbeitungskonzept neue Mitarbeiter

Der neue Mitarbeiter soll in die Lage versetzt werden, sich systematisch und umfassend mit seinen Aufgaben, seinem Arbeitsbereich und der gesamten Einrichtung vertraut zu machen. Wir arbeiten hier mit dem Patenmodell und auf Basis definierter Arbeitsabläufe, Standards und Stellenbeschreibungen. Ein weiteres Ziel der systematischen Einarbeitung ist die Integration des neuen Mitarbeiters in sein Arbeitsteam und in die Dienstgemeinschaft. Kooperatives Handeln, Übernahme von Verantwortung und Einstehen für die gemeinsamen Ziele der Einrichtung und der Stiftung werden gefördert und unterstützt. Dem Vorgesetzten wird durch das strukturierte Verfahren ermöglicht jederzeit den Einarbeitungsstand des neuen Mitarbeiters zu überblicken.

Ethikberatung

Ethische Fragen entstehen, wenn Personen in Gewissenskonflikte geraten und nicht wissen, wie sie diese lösen sollen. Daher braucht es in einem Krankenhaus Orte und Zeiten, um solche Fragen zu besprechen. Dafür haben wir in den Einrichtungen der Stiftung ethische Fallbesprechungen, Ethikkomitees und einen Ethikrat eingeführt. Im St. Joseph-Stift hat dies eine lange Tradition. Es gibt den Vorläufer des Ethikkomitees bereits seit 20 Jahren.

D Qualitätsmanagement

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Um Wissensfortschritte optimal nutzbar zu machen, ist es wichtig, voneinander zu lernen, Kenntnisse auszubauen und auszutauschen und über die eigenen Tätigkeitsfelder hinaus Kompetenzen zu entwickeln. Unsere Qualitätsstandards sind anerkannt hoch. Wir verstehen sie als Verpflichtung, uns weiter zu verbessern.

Um Wissen miteinander zu teilen und von Erfahrungen zu lernen, haben wir einen gemeinsamen Projektmonitor eingerichtet. Er stellt die laufenden und abgeschlossenen Projekte aus unserm Qualitätsmanagement allen Häusern zur Verfügung und sorgt dafür, dass wir nach dem „best practice Prinzip“ arbeiten und Synergien entwickeln.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Strukturen, Prozesse und Ergebnisse werden regelmäßig durch externe Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren überprüft. Insgesamt haben sich dreizehn Krankenhäuser der St. Franziskus-Stiftung Münster zertifizieren bzw. zum teil bereits re- und rezertifizieren lassen. Die Zertifizierung erfolgte nach den anerkannten Verfahren KTQ und proCum Cert. Die übrigen Hospitäler aus unserem Verbund stehen kurz vor der Zertifizierung. Das Zertifikat, mit dem die langjährigen Leistungen in der Patientenorientierung sowie im Qualitätsmanagement belohnt werden, gilt für drei Jahre. Nach erneuter Überprüfung wird es verlängert (Rezertifizierung).

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift ist seit Januar 2005 nach KTQ und proCum Cert zertifiziert. Die hier hinterlegten Qualitäten werden wie alle anderen auch alle 1-3 Jahre überprüft. Zudem ist in unserer Frauenheilkunde das Brustzentrum nach EUSOMA und DIN EN ISO 9001:2008 BSI und OnkoZert zertifiziert. Die Geriatrie besitzt das Qualitätssiegel Geriatrie, die Intensivstation ist mit dem Gütesiegel Angehörigenfreundliche Intensivstation ausgezeichnet. Zudem besitzen wir das Zertifikat für die Qualifizierte Schmerztherapie. In Vorbereitung befindet sich die Zertifizierung des Darmzentrums.

Weitere Instrumente, die zur Bewertung des Qualitätsmanagement beitragen, sind regelmäßig zu erstellende QM-Bewertungsberichte, Qualitätsberichte und der Selbstbewertungsbericht, zudem interne und externe Audits bzw. Visitationen, das Beschwerde-/Verbesserungsmanagement, die flächendeckenden Befragungen und Benchmarks. Zudem sorgt die Organisation mit ihren Gremien und Funktionsbereichen und mit ihrem geregelten Besprechungswesen für den entsprechenden Austausch von Informationen. Hier wird auch die Verfolgung von definierten Zielen regelhaft und nachhaltig begleitet.